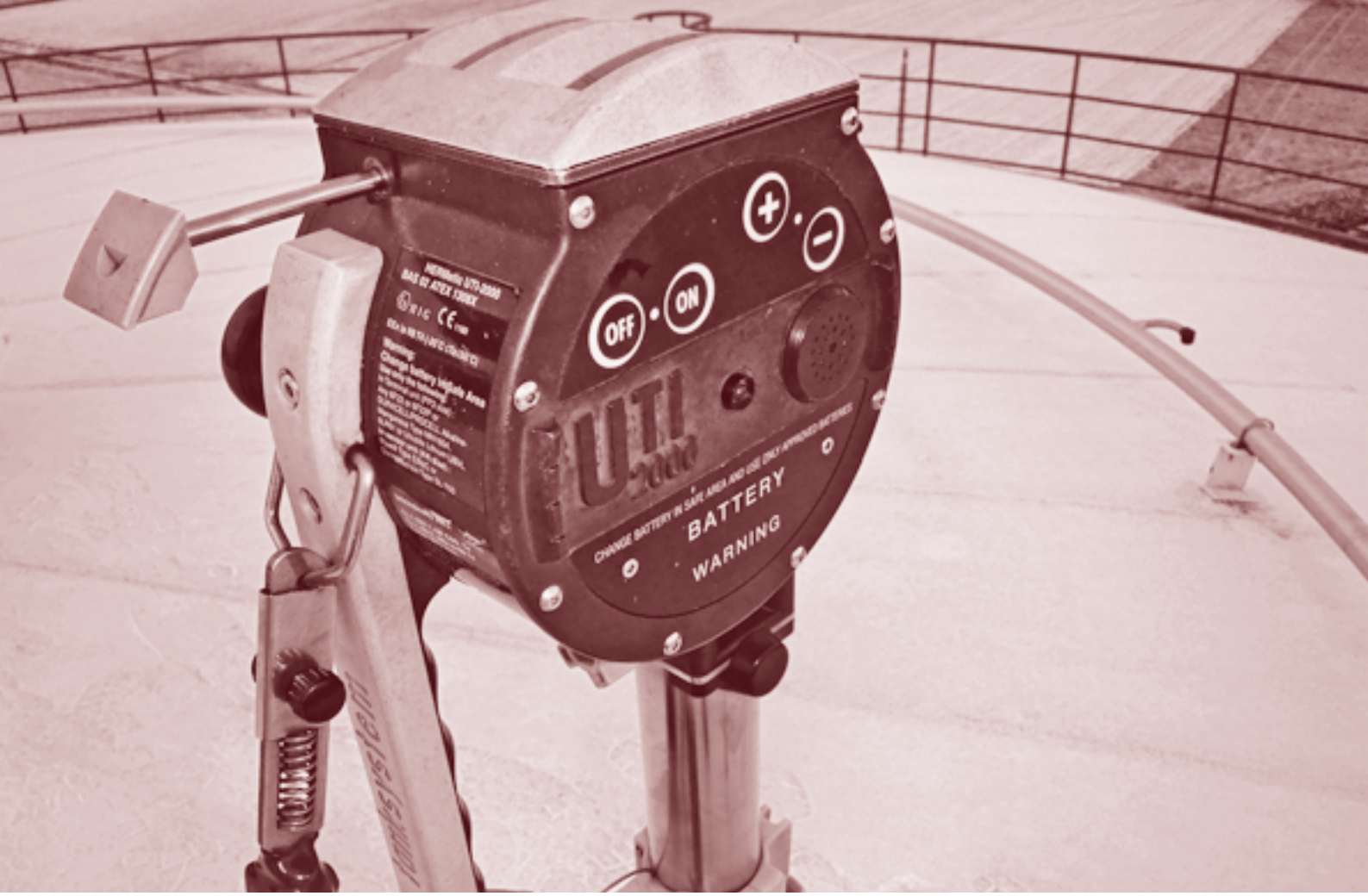


CARBURA

Geschäftsbericht 2012

Inhalt

Vorwort	**1**
Vorratshaltung	**2**
Pflichtlagerbewertung	**10**
Pflichtlagerfinanzierung	**12**
Entschädigungen	**13**
Tankkapazitäten	**17**
Pflichtlagerkontrollen	**18**
Technik	**19**
Versicherungen	**21**
Rückbau der Bundestankanlagen	**23**
Diverse Geschäfte	**24**
Mitgliederbestand und Importstruktur	**26**
Mitgliederliste	**27**
Vereinsorgane	**28**
Jahresrechnung	**30**
Berichte der Kontrollstelle	**35**
Mengenstatistik	**37**

Foto Frontseite: Tamoil SA, Zollikofen

Vorwort

Instabiles Umfeld

Politische und klimatische Ereignisse erinnern uns immer wieder daran, wie krisenanfällig unser Umfeld geblieben ist. Die gestiegene wirtschaftliche Verflechtung erhöht die Verletzlichkeit. Die Risikovorsorge bleibt unverzichtbar und bedarf laufender Anpassung an veränderte Risikosituationen.

Revision des Landesversorgungsgesetzes

Die vorgesehene Revision des Landesversorgungsgesetzes soll die wirtschaftliche Landesversorgung an die veränderten Umstände anpassen. Diese verlangen mehr Beweglichkeit in inhaltlicher und zeitlicher Hinsicht. Wichtig bleibt, dass das Primat der Wirtschaft und das Prinzip der Subsidiarität bewahrt und in der Praxis gelebt werden. Die enge Zusammenarbeit hat sich bewährt und sachgerechte und effiziente Lösungen garantiert.

Ändernder Erdölverbrauch

Der technische Fortschritt und ändernde Konsumgewohnheiten beeinflussen die Nachfrage nach Erdölprodukten: Für die Raumwärme wird dank verbesserter Heizanlagen und besser isolierter Bausubstanz weniger Heizöl benötigt; vermehrt wird auch erneuerbare Energie als Substitution eingesetzt. Benzin wird teilweise durch Dieselöl abgelöst. Auch beim Auto steigt die Effizienz. Somit nimmt der Treibstoffverbrauch insgesamt ab, wobei diese Einsparung durch Mehrverkehr gedämpft wird. Der Flugpetrolkonsum steigt jährlich, weil die Mehrnachfrage die Effizienzverbesserung deutlich übersteigt. Diese Entwicklungen schlagen auf die Mineralöl-Pflichtlagerhaltung mengenmässig durch: Die Pflichtlagerstrategie und die bestehenden Instrumente erlauben eine flexible Anpassung an die veränderte Situation zwischen den Produkten.

Garantiefonds-Finanzierung

Diese Trendveränderungen beeinflussen die produktebezogenen Rechnungen, indem einerseits Überschüsse und anderseits Unterdeckungen entstehen, die eine flexible Anpassung der Beiträge und allenfalls Rückerstattungen an Konsumenten erfordern. Die angedachte Energiewende wird den heute sichtbaren Trend weiter verstärken, sodass langfristig nachhaltige Lösungen erforderlich werden.

Die CARBURA versucht mit den zuständigen Bundesbehörden angepasste Lösungen zu finden.

Dr. R. Jeker	H. Gerber
Präsident	Direktor

Vorratshaltung

Rechtsgrundlagen

Im Jahr 2011 wurden die Statuten und das Reglement der CARBURA überarbeitet. In der ersten Hälfte 2012 verabschiedete der Vorstand die Durchführungsbestimmungen über die Gemeinsame Pflichtlagerhaltung, die Stellvertretende Pflichtlagerhaltung, die Ersatzlagerhaltung von Erdgas sowie jene zu den Investitions- und Umrüstentschädigungen. Diese Grundlagen wurden per 1. Juli 2012 in Kraft gesetzt.

Pflichtlagerprogramm XVI

Das Pflichtlagerprogramm XVI wurde ursprünglich für die Dauer vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012 beschlossen. Aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Petroplus Marketing AG beschloss der Vorstand im April 2012, das bestehende Pflichtlagerprogramm XVI bis 30. Juni 2013 zu den bestehenden Konditionen zu verlängern.

Im Rahmen des Pflichtlagerprogramms XVI wurden bis Ende 2012 per Saldo rund 246'000 m^3 Benzin- und 284'000 m^3 Heizöl-Pflichtlager liquidiert sowie rund 80'000 m^3 Flugpetrol- und 309'000 m^3 Dieselöl-Pflichtlager geäufnet.

Bei den Produkten Benzin und Flugpetrol befindet sich das Pflichtlagerprogramm XVI auf Kurs. Beim Dieselöl und bei den Heizölen müssen noch verstärkte Anstrengungen unternommen werden, um die Unter- bzw. Überdeckung zu reduzieren.

Die Branche erbrachte im Rahmen des Pflichtlagerprogramms XVI grosse Anpassungsleistungen. Bei weiterhin anhaltend rückläufigem Absatz bei Benzin und Heizöl sowie steigenden Absätzen beim Flugpetrol und Dieselöl blieben die Bedarfsdeckungen zwischen 30. Juni 2008 und 31. Dezember 2012 beim Benzin mit 4.7 und Flugpetrol mit 2.9 Monaten unverändert, während sich jene beim Dieselöl von 3.5 auf 3.9 Monate erhöhte. Beim Heizöl erhöhte sie sich trotz grossen Liquidationen von 5.2 auf 6 Monate.

Per Ende 2012 waren alle drei vom Vorstand gemäss Pflichtlagerprogramm XVI zum Rückbau ausgewählten Tankanlagen (ca. 260'000 m^3) zurückgebaut. Der Rückbau erfolgte gegen Entschädigung.

Petroplus

Am 24. Januar 2012 beantragte die Petroplus Marketing AG die Nachlassstundung. Der Vorstand befasste sich mit verschiedenen Varianten zum Umgang mit den Pflichtlagern dieser Firma. Der Bund sonderte die Pflichtmengen aus. Anfang Juli 2012 wurden die Pflichtmengen auf einen neuen Pflichtlagerhalter übertragen. Die CARBURA hat ausstehende Forderungen bzw. Verpflichtungen von insgesamt 1.7 Mio Franken. Die im September 2012 vom Sachwalter geschätzte Nachlassdividende für Forderungen 3. Klasse (Stand Forderungen/Vermögen 27.01.2012) liegt zwischen 9.6 % und 17.2 %, je nach dem, ob alle angemeldeten oder nur die unbestrittenen Forderungen berücksichtigt werden. Die CARBURA nahm per Ende 2012 eine entsprechende Wertberichtigung von 0.76 Mio Franken vor und buchte eine Verbindlichkeit gegenüber der OZD in der Höhe von 0.75 Mio Franken.

Gas-Ersatzlagerhaltung

Zur Erfüllung ihrer Lagerpflicht lässt die Gaswirtschaft durch die CARBURA-Mitglieder für

den umstellbaren Gasverbrauch 4.5 Monate Gas-Ersatzlager halten. Per Ende 2012 hielten die CARBURA-Mitglieder dafür rund 386'000 m³ Gas-Ersatzlager in Form von Heizöl EL. Die Reduktion der Gas-Ersatzmengen um rund 23 % bzw. 116'000 m³ gegenüber dem Vorjahr ist zum einen auf einen wärmeren Winter, zum anderen auf die Produktionsaufgabe von Industriebetrieben mit umstellbarem Gasverbrauch zurückzuführen.

Stand der Pflichtlagerhaltung per Ende 2012

Im Geschäftsjahr 2012 wurden per Saldo auf Basis Soll-Bestände rund 23'000 m³ Benzin- und 44'000 m³ Heizöl-Pflichtlager liquidiert. Hingegen wurden 15'000 m³ Flugpetrol- und 49'000 m³ Dieselöl-Pflichtlager geäufnet.

Bei den Benzinen hielt der rückläufige Absatz unvermindert an (–3.4 %). Da Absatzrückgang und Pflichtlagerliquidationen sich die Waage hielten, veränderte sich die Benzin-Bedarfsdeckung gegenüber dem Vorjahr nicht. Ende 2012 lag sie unverändert bei 4.7 Monaten. Der Liquidationsbedarf wurde im Rahmen des Pflichtlagerprogramms XVI auf rund 200'000 m³ geschätzt. Mittlerweile wurden insgesamt rund 246'000 m³ liquidiert. Der Benzin-Absatz nahm in den letzten Jahren stärker ab als erwartet.

Bedarfsdeckung (vertragliche Sollbestände)

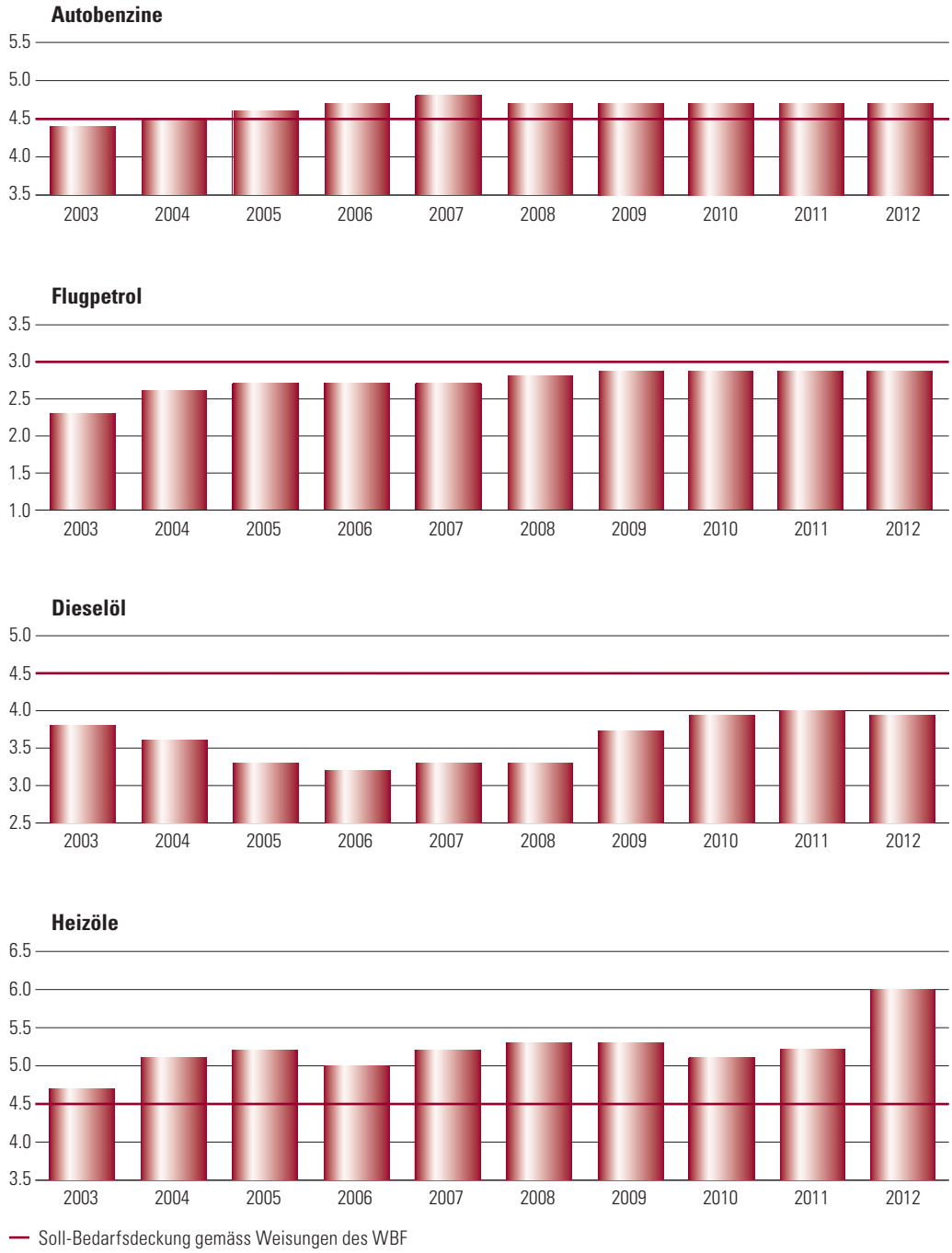
	2012	2011
Autobenzine	4.7 Monate	4.7 Monate
Flugpetrol	2.9 Monate	2.9 Monate
Dieselöl	3.9 Monate	4.0 Monate
Heizöle	6.0 Monate	5.2 Monate

Der Flugpetrol-Absatz nahm gegenüber dem Vorjahr um 2.2 % zu. Die Flugpetrol-Bedarfsdeckung blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 2.9 Monaten, da den Äufnungen des Jahres 2012 eine gleich hohe Zunahme des Drei-Jahres-Absatzes gegenüberstand. Zur Erreichung des Flugpetrol-Bedarfsdeckungsziels von 3 Monaten fehlten noch rund 22'000 m³.

Die Absatzzunahme beim Dieselöl hielt unvermindert an. Gegenüber dem Vorjahr war eine Steigerung von 6 % zu verzeichnen. Trotz der Äufnung von rund 49'000 m³ ging die Bedarfsdeckung aufgrund des starken Absatzwachstums von 4 auf 3.9 Monate zurück. Der grösste Teil der Dieselöl-Äufnungen stammte aus Umrüstungen, d. h., die Pflichtlagerhalter reduzierten Benzin- und Heizöl-Pflichtlager, rüsteten den entsprechenden Tankraum auf Dieselöl um und äufneten anschliessend Dieselöl-Pflichtlager. Die Unterdeckung betrug noch rund 138'000 m³.

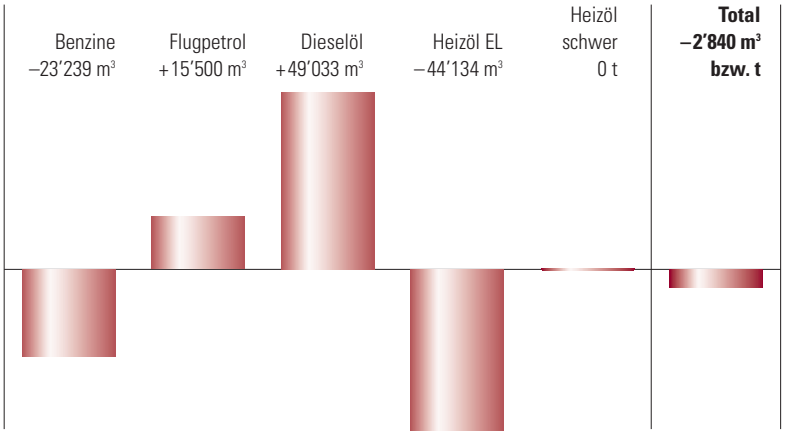
Der Heizöl-Absatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7 %. Er lag dennoch rund 140'000 m³ tiefer als im Jahr 2010. Die Pflichtlagerhalter liquidierten im Jahr 2012 rund 44'000 m³ Heizöl. Die Heizöl-Bedarfsdeckung erhöhte sich von 5.2 auf 6 Monate. Die Überdeckung betrug rund 510'000 m³. Dies ist zum einen auf den im Durchschnitt der letzten drei Jahre rückläufigen Heizöl-Absatz, zum anderen auf die Reduktion der Gas-Ersatzlager um rund 116'000 m³ und deren Umbuchung in die ordentlichen Heizöl-Pflichtlagerbestände zurückzuführen.

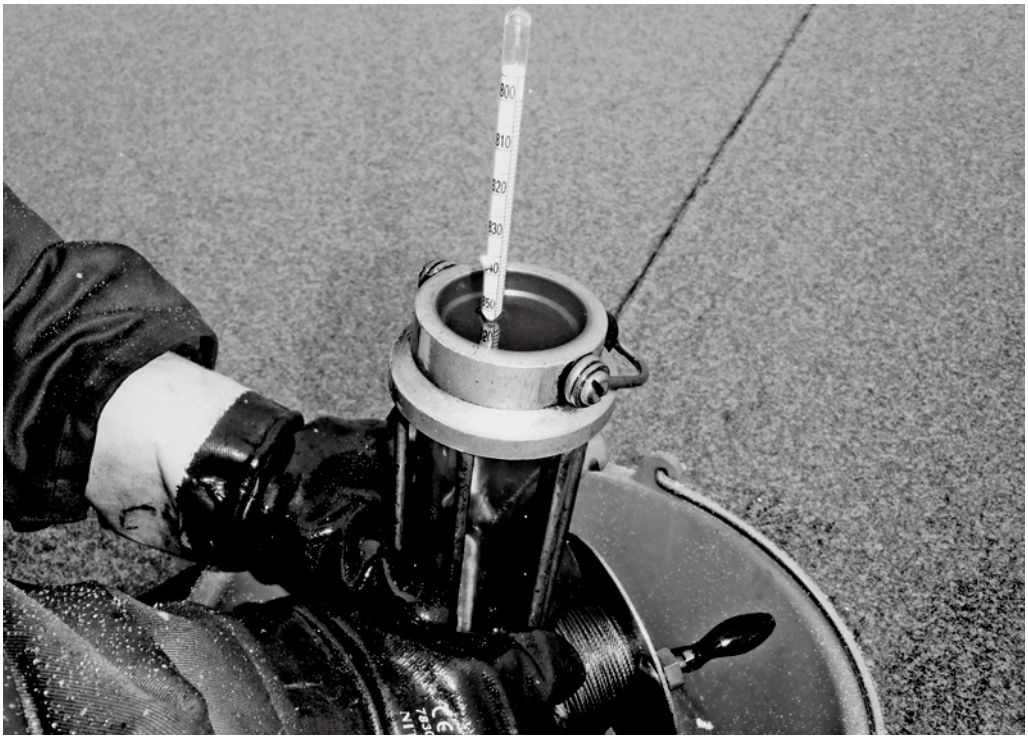
Stand der Pflichtlagerhaltung: Gesamtbedarfsdeckungen (in Monaten)



Pflichtlagerveränderungen

Die nachstehende Grafik gibt Aufschluss über die 2012 durch die Pflichtlagerhalter vorgenommenen Mutationen, aufgeteilt nach Produkten (Ist-Bestände):





In diesen Zahlen sind im Berichtsjahr namentlich folgende Positionen enthalten:

Erhöhungen (34 bewilligte PL-Erhöhungen/59 Übertragungen)

Bleifrei 95	386 m³	Neuäufnungen
	159'620 m³	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Bleifrei 98	4'548 m³	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Flugpetrol	15'500 m³	Neuäufnungen
	11'189 m³	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Dieselöl	17'017 m³	Neuäufnungen
	22'516 m³	Umwandlungen von Benzin
	9'500 m³	Umwandlungen von Heizöl EL
	108'101 m³	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Heizöl EL	859 m³	Neuäufnungen
	221'950 m³	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Heizöl schwer	33'565 to	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Total	**604'751 m³/to**	

Reduktionen (117 bewilligte PL-Reduktionen/59 Übertragungen)

Bleifrei 95	3'200 m³	Liquidationen
	20'425 m³	im Hinblick auf Umwandlungen in Dieselöl
	159'620 m³	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Bleifrei 98	4'548 m³	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Flugpetrol	11'189 m³	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Dieselöl	108'101 m³	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Heizöl EL	25'293 m³	Liquidationen
	19'700 m³	im Hinblick auf Umwandlungen in Dieselöl
	221'950 m³	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Heizöl schwer	33'565 to	Überträge zwischen Importeur-Pflichtlagerhaltern
Total	**607'591 m³/to**	

Verschiebungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 8'590 Pflichtlagerverschiebungen bewilligt. Dies bedeutet eine Zunahme um knapp 7 %.

Pflichtlager bei der CARBURA Tanklager AG

Per 31. Dezember 2012 lagerte die CARBURA Tanklager AG insgesamt 258'818 m³ Pflichtlagerprodukte.

Gut die Hälfte des Heizöl-Pflichtlagers der CARBURA Tanklager AG diente als Ersatzlager für die Gaswirtschaft. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderung bei den Pflichtmengen. Infolge des rückläufigen Gasverbrauchs im Jahre 2011 mussten aber die Bestände zugunsten der Gaswirtschaft per Ende November 2012 erheblich reduziert werden.

Die CARBURA Tanklager AG verfügte Ende 2012 über folgende eigene Tankkubaturen:

Benzine	165'783 m³
Flugpetrol	66'500 m³
Dieselöl	164'600 m³
Heizöl EL	209'332 m³
Total	**606'215 m³**

Ein Teil dieser Kubaturen ist an Importeure vermietet.

Pflichtlager bei der Pflichtlagergesellschaft

Im Jahr 2012 waren bei der Pflichtlagergesellschaft folgende Veränderungen zu verzeichnen:

Produkt	Veränderung	Bestand per 31.12.2012
Bleifrei 95	–500 m³	234'885 m³
Flugpetrol	0	122'075 m³
Dieselöl	0	85'555 m³
Heizöle*	–15'000 m³	133'811 m³

* Heizöl schwer umgerechnet mit 0.930 t/m³

Garantiefondsbeiträge

Während des Berichtsjahres galten folgende Beiträge (in CHF/m³):

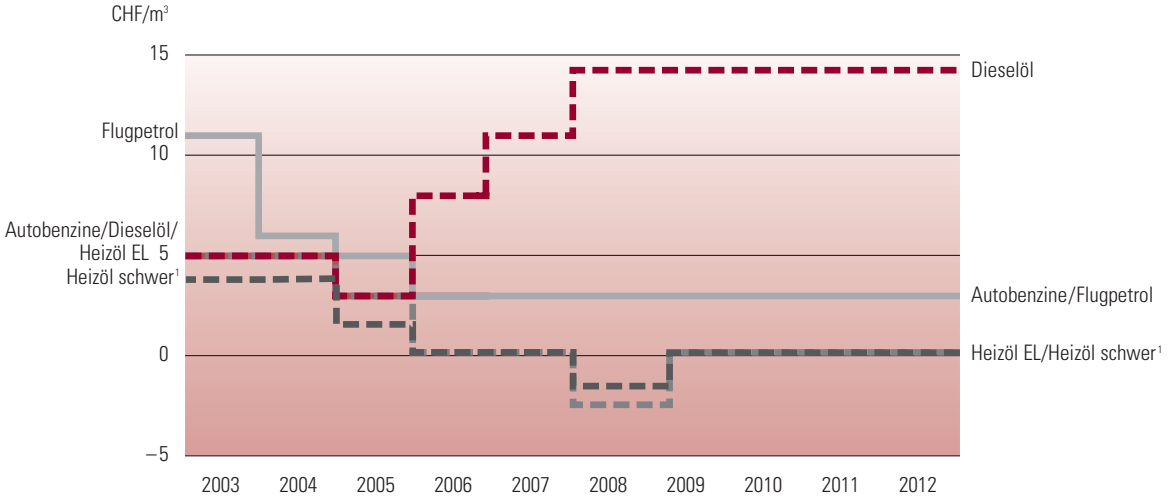
1.1.–31.12.2012	Pflichtlager-beitrag	Verwaltungs-kostenbeitrag	Total
Autobenzine	3.00	0.30	3.30
Flugpetrol*	3.00	—	3.00
Dieselöl	14.00	0.30	14.30
Heizöl EL	—	0.30	0.30
Heizöl schwer pro t	—	0.37	0.37

* inkl. Verwaltungskostenbeitrag

Entwicklung der Pflichtlagerbeiträge

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Pflichtlagerbeiträge über die letzten zehn Jahre. Beim Flugpetrol werden die Garantiefondsbeiträge aufgezeigt:

Pflichtlagerbeiträge



CHF/m³ bzw. ¹CHF/t

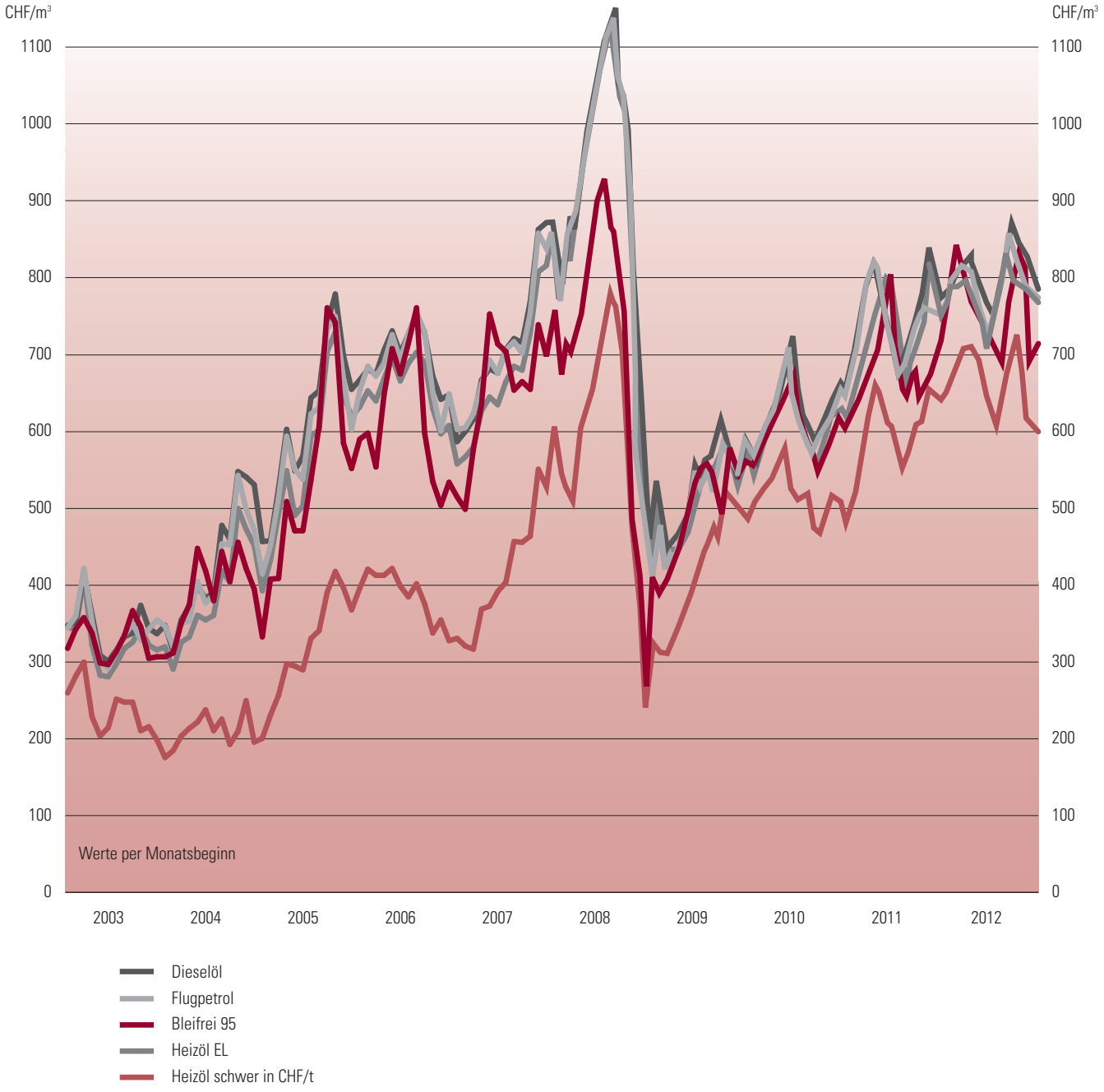
Pflichtlagerein- und -ausgangswerte

Seit Anfang 2010 berechnet die CARBURA die Pflichtlagerein- und -ausgangswerte täglich neu und gibt sie den Mitgliedern bekannt, unabhängig von der Abweichung gegenüber der letzten Anpassung.

Somit blieb die Anzahl Pflichtlagerein- und -ausgangswerte-Anpassungen praktisch unverändert. Es wurden insgesamt 251 Anpassungen vorgenommen (Vorjahr 253).

Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über die Pflichtlagerein- und -ausgangswerte von 2003 bis 2012.

Pflichtlagerein- und -ausgangswerte seit 2003 (Basis Nord)



Pflichtlager-bewertung

Pflichtlagerbewertung

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Bewertung der Ware am Anfang und am Ende des Berichtsjahres. Zum Vergleich werden die höchsten und tiefsten Pflichtlagerein- und -ausgangswerte des Jahres 2012 aufgeführt. Per 31. Dezember 2012 beträgt die Bewertungsreserve zwischen Basis- und Marktwert (Pflichtlagerein- und -ausgangswerte) rund 3.5 Mia Franken.

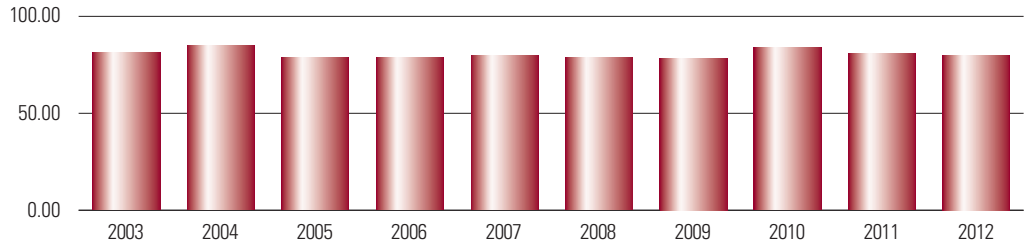
Produkt	Durchschnitt der Warenwerte			PEAW 2012 (Nord)	
	Anfang 2012	Veränderung	Ende 2012	tiefst	höchst
	CHF/m³	CHF/m³	CHF/m³	CHF/m³	CHF/m³
Bleifrei 95	75.92	– 0.71	75.21	673.00	862.00
Flugpetrol	96.77	3.30	100.07	688.00	860.00
Dieselöl	110.18	9.89	120.07	703.00	867.00
Heizöl EL	75.56	– 0.15	75.41	679.00	834.00
Heizöl schwer in t	44.47	–	44.47	573.00	744.00

CARBURA-Frachtenliste

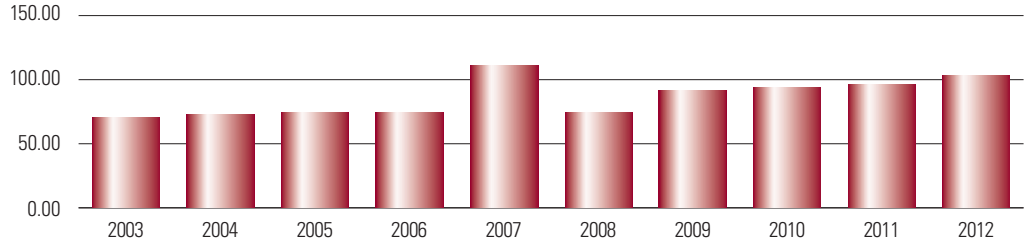
Die CARBURA-Frachtenliste erfuhr im Berichtsjahr keine Änderungen.

Pflichtlagerbewertung pro Produkt

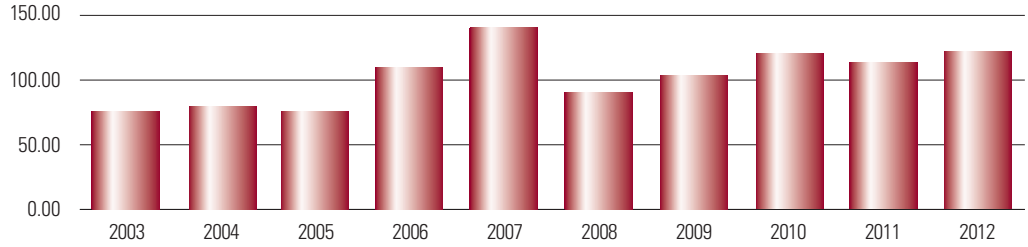
CHF/m³ **Bleifrei 95**



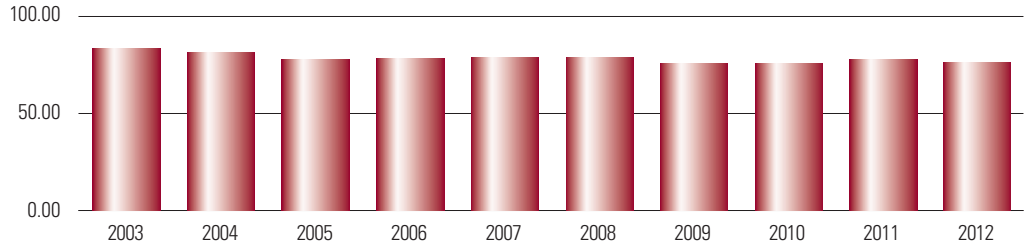
CHF/m³ **Flugpetrol**



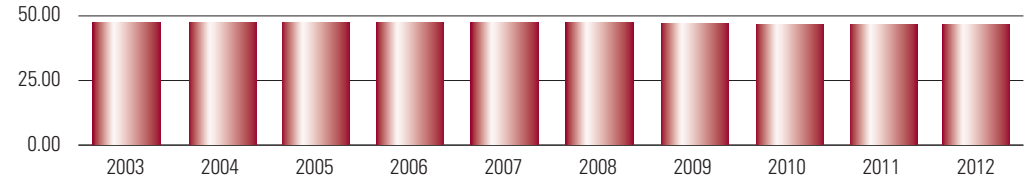
CHF/m³ **Dieselöl**



CHF/m³ **Heizöl EL**



CHF/t **Heizöl schwer**



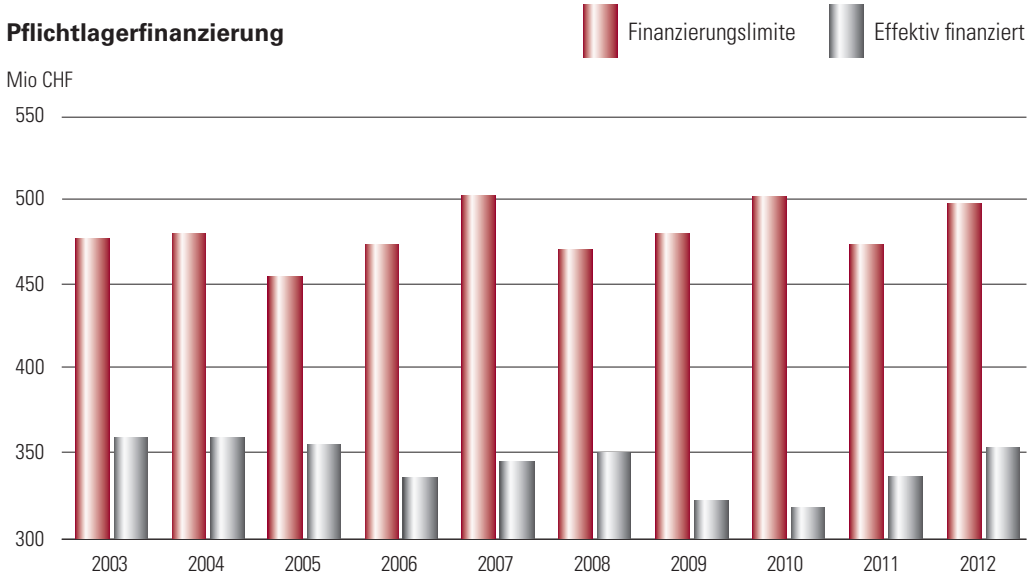
Pflichtlager-finanzierung

Die Pflichtlagerfinanzierung präsentierte sich per Ende 2012 wie folgt:

Stand 31. Dezember 2012 (in Mio CHF)

Finanzierungslimite	492
Effektiv finanziert	355
Ausnützungsgrad	72.2 %
Veränderung gegenüber Vorjahr in %-Punkten	1.0 %

Pflichtlagerfinanzierung

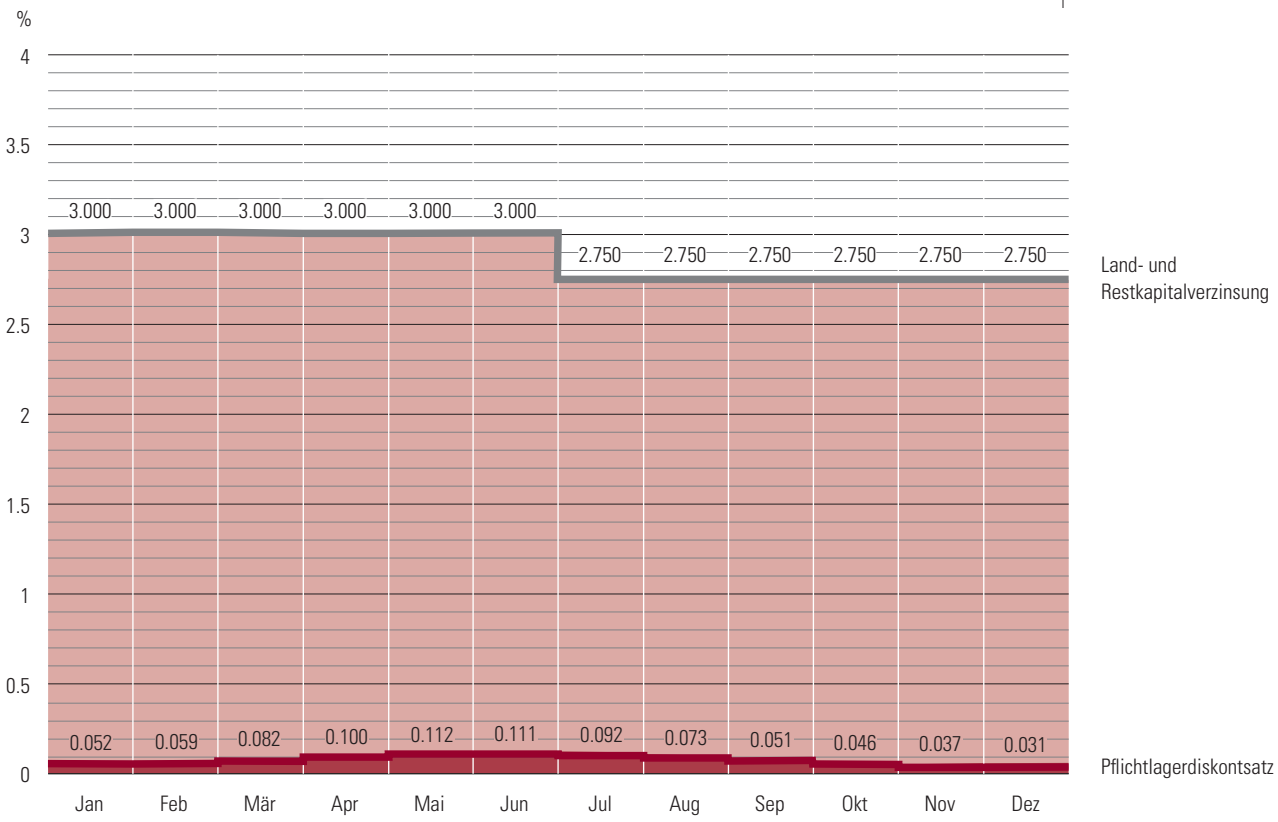


Entschädigungen

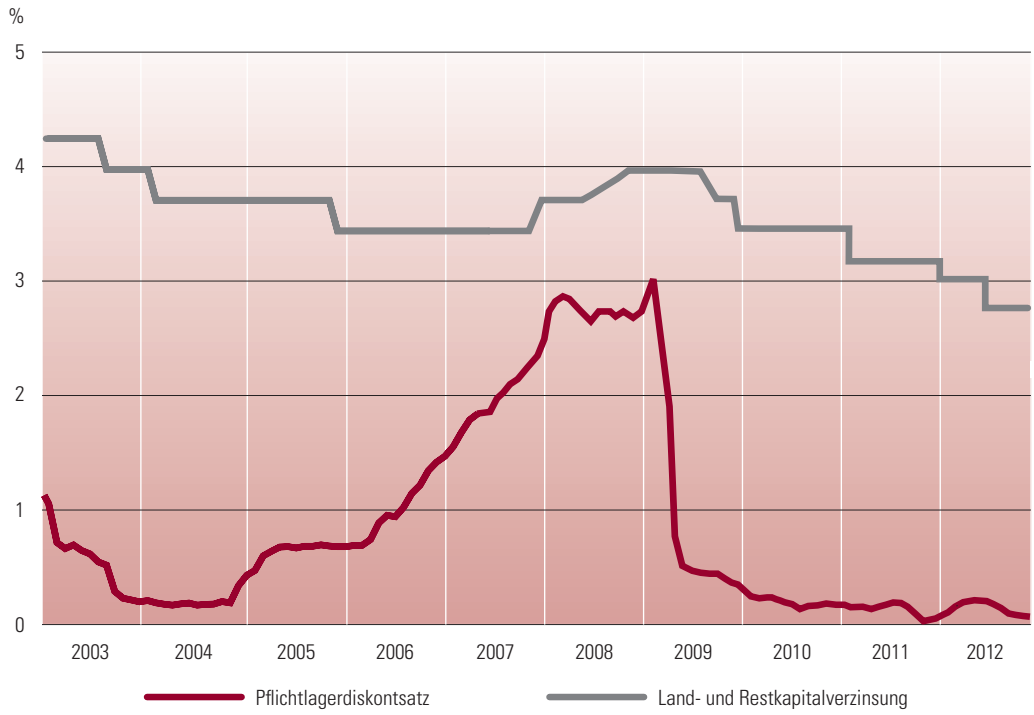
Betriebs- und Kapitalkosten-entschädigungen 2012

Die nachfolgende Grafik zeigt die im Berichtsjahr massgebenden Zinssätze für die Betriebs- und Kapitalkostenentschädigungen.

Zinssätze 2012



Pflichtlagerdiskontsatz, Land- und Restkapitalverzinsung



Betriebs- und Kapitalkosten-entschädigungen 2012

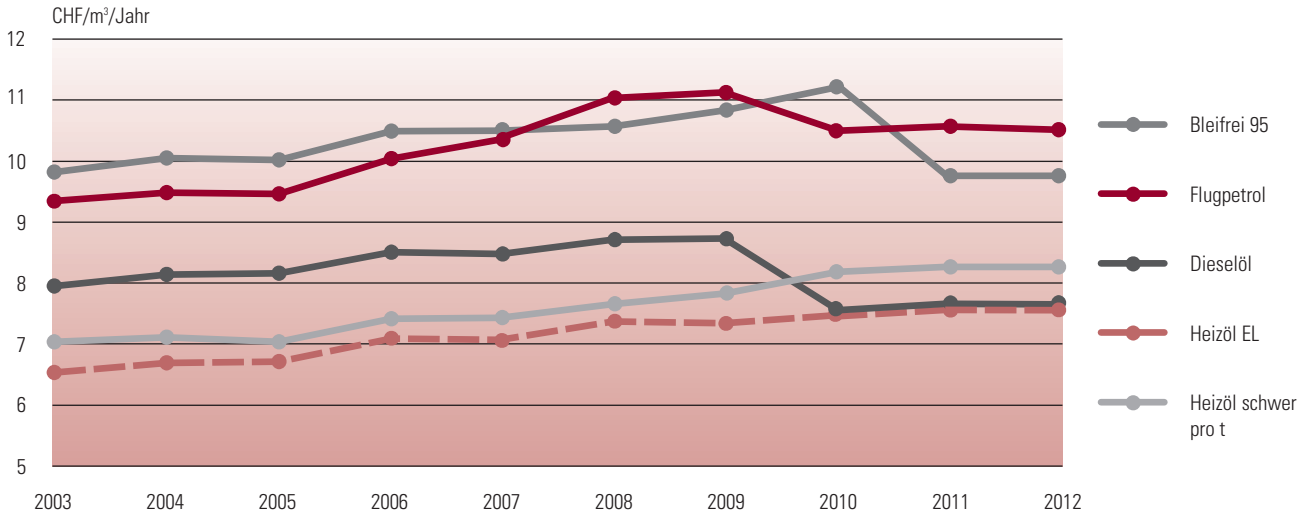
In der nachstehenden Tabelle werden die im Berichtsjahr gültigen Entschädigungsansätze pro Produkt aufgezeigt.

Die Verzinsung des Landwertes und des Restkapitals bei Entschädigungsamortisationen wurde im Januar 2012 auf 3.00 % und ab Juni 2012 auf 2.75 % gesenkt.

2012	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bleifrei 95 / ZL	9.87	9.92	9.99	10.07	10.08	9.97	9.86	9.93	10.03	10.02	9.94	9.86
Bleifrei 95 / Pfl-a	10.31	10.36	10.43	10.51	10.52	10.41	10.30	10.37	10.47	10.46	10.38	10.30
Flugpetrol / ZL	10.54	10.57	10.59	10.62	10.61	10.57	10.38	10.45	10.55	10.53	10.52	10.48
Flugpetrol / Pfl-a	10.98	11.01	11.03	11.06	11.05	11.01	10.82	10.89	10.99	10.97	10.96	10.92
Dieselöl / ZL	7.68	7.70	7.72	7.74	7.72	7.68	7.58	7.65	7.71	7.70	7.70	7.67
Dieselöl / Pfl-a	8.14	8.16	8.18	8.20	8.18	8.14	8.04	8.11	8.17	8.16	8.16	8.13
Heizöl EL / ZL	7.64	7.66	7.68	7.70	7.68	7.64	7.54	7.60	7.66	7.66	7.66	7.62
Heizöl EL / Pfl-a	7.70	7.72	7.74	7.76	7.74	7.70	7.60	7.66	7.72	7.72	7.72	7.68
Heizöl schwer[1] / ZL	8.22	8.24	8.28	8.31	8.30	8.25	8.13	8.19	8.25	8.23	8.17	8.15
Heizöl schwer[1] / Pfl-a	8.29	8.31	8.35	8.38	8.37	8.32	8.20	8.26	8.32	8.30	8.24	8.22

CHF/m³/Jahr bzw.[1] CHF/t/Jahr

Betriebs- und Kapitalkostenentschädigungen
(Jahresdurchschnittswerte ohne Waren- und Frachtverzinsung)



Folgende Beträge wurden unter dem Titel Betriebs- und Kapitalkostenentschädigungen ausbezahlt:

	2003–2011	2012	Total	Ø pro Jahr
	in Mio CHF			
Pflichtlagerhalter	484.9	47.7	532.6	53.3

Rückerstattung früherer Entschädigungen

Die im Rahmen des Pflichtlagerprogrammes XVI freiwillig liquidierten Pflichtlager sind rückerstattungspflichtig. Im Berichtsjahr zahlten Importeure früher ausbezahlte Anpassungsentschädigungen von rund 3'200 Franken in die Garantiefonds zurück.

Investitionsentschädigungen

Am 1. 1. 2012 waren 28 Gesuche aus den Vorjahren pendent. Im Berichtsjahr gingen 131 Investitionsentschädigungsgesuche ein. Bewilligt wurden 139 Gesuche mit einer Entschädigungssumme von 10.8 Mio Franken. Elf Gesuche mussten abgelehnt werden, sodass per Jahresende noch neun Gesuche pendent waren.

Gesuche	2003–2011	2012	Total	Ø pro Jahr
Anzahl bewilligte Gesuche	1'029	139	1'168	116.8
in Mio CHF	164.0	10.8	174.8	17.5

Im Berichtsjahr wurden entschädigungsberechtigte Kosten von 12.3 Mio Franken abgerechnet, wobei der CARBURA-Anteil 8.5 Mio Franken betrug. Dieser Anteil entspricht den Tankraumverhältnissen per Ende 2012. Diese Verhältnisse, und damit auch die Entschädigungen, ändern sich während der Amortisationsdauer.

Abrechnungen	2003–2011	2012	Total	Ø pro Jahr
	in Mio CHF			
Entschädigungsberechtigt	163.3	12.3	175.6	17.6

CARBURA-Entschädigungsanteil aufgeteilt nach Investitionsgründen	2003–2011	2012	Total	Ø pro Jahr
	in Mio CHF			
Total (Amortisation über 10 Jahre)	**98.2**	**8.5**	**106.7**	**10.7**
Erneuerung/Alterung	13.1	2.6	15.7	1.6
LRV-Zweitinvestitionen	12.7	0.3	13.0	1.3
Brandschutz	30.1	1.2	31.3	3.1
Gewässerschutz	34.8	3.6	38.4	3.8
Störfall	0.5	0.0	0.5	0.1
Weitere behördliche Umweltauflagen	0.5	0.1	0.6	0.1
Elektrisch/Steuerung	5.3	0.7	6.0	0.6
Andere	1.2	0.0	1.2	0.1

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 13.7 Mio Franken über monatliche Amortisationszahlungen ausgerichtet. Darin sind auch die Verzinsung noch nicht amortisierter Entschädigungen sowie Einmalzahlungen enthalten.

Tankkapazitäten

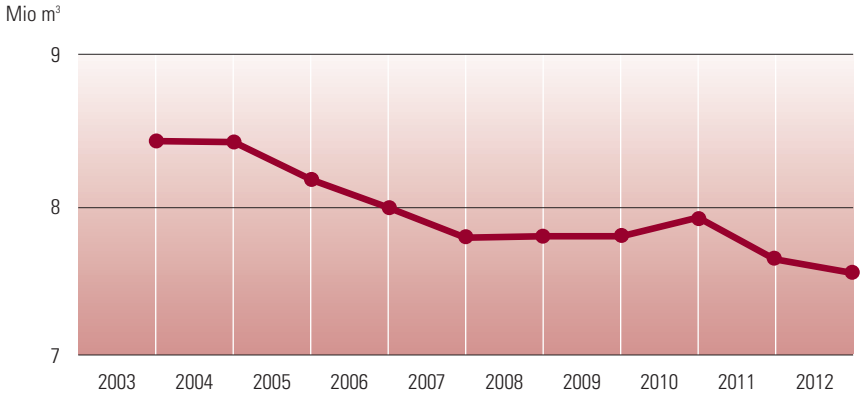
Änderungen bei den Tankkapazitäten sind auf Erhöhungen oder Reduktionen der Tankraumverfügungsrechte bei den CARBURA-Mitgliedern zurückzuführen. Per Ende 2012 sind alle im Rahmen des Pflichtlagerprogramms XVI gegen Entschädigung zurückgebauten Kubaturen nicht mehr in den Tankraumverfügungsrechten enthalten. Somit standen Ende 2012 die folgenden Tankkapazitäten – aufgeteilt auf die einzelnen Kantone – zur Verfügung:

Stand per 31. Dezember

Kantone	**2012**	**2011**
	m³	m³
Zürich	732'181	771'510
Bern	297'031	297'031
Luzern	642'710	680'069
Schwyz	38'122	38'122
Obwalden	6'103	6'103
Freiburg	235'373	235'223
Basel-Stadt	44'000	42'500
Basel-Landschaft	887'079	882'161
Schaffhausen	21'436	21'436
St. Gallen	901'468	901'468
Graubünden	83'500	83'500
Aargau	721'284	721'284
Thurgau	762'424	762'424
Tessin	480'236	480'236
Waadt	353'766	347'365
Wallis	753'298	753'298
Neuenburg	291'769	291'769
Genf	426'453	424'808
Tankraum	**7'678'233**	**7'740'307**

Tankkapazitäten

(Summe aller Kantone jeweils per 31. Dezember)



Pflichtlagerkontrollen

Im Berichtsjahr führten die Pflichtlagerrevisoren folgende Kontrollen durch:

	2012	2011
Bestandesaufnahmen	210	204
Buch- und Versicherungskontrollen	324	308
Qualitätskontrollen	44	49
Spezialaufträge	9	11
Total	**587**	**572**

Im Berichtsjahr wurden entsprechend den Weisungen des Bundesamts für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) die Pflichtlager der Mitglieder, der CARBURA Tanklager AG und der Pflichtlagergesellschaft kontrolliert. Die Kontrollen umfassen sowohl physische Bestandesaufnahmen als auch die Kontrolle der täglich saldierten Warenbuchhaltungen, der Versicherungspolicen und der Qualitätssicherungssysteme. Im ersten Semester fanden vermehrte Kontrollen der Bestände der sich in Nachlassstundung befindlichen Petroplus Marketing AG statt.

Die Kontrollarbeiten sowie Selbstanzeigen führten zu insgesamt 16 Beanstandungen (Vorjahr: 13), welche von der Geschäftsstelle bearbeitet wurden. Von den 16 Fällen wurden vom BWL einer sowie drei pendente Fälle aus dem Vorjahr als Pflichtlagerverletzungen sanktioniert. In elf Fällen waren geringfügige Fehler zu beheben, die aber keine weiteren Folgen zeitigten. Bei drei Fällen zeigte die vertiefte Abklärung der Geschäftsstelle, dass keine Vertragsverletzung vorlag. Ein Fall war am Jahresende noch pendent.

Die Ursachen für die Beanstandungen sind primär Kommunikationsprobleme zwischen Pflichtlagerhaltern und Depotbetrieben. Weitere Fälle betrafen Fehlcodierungen bei Verschiebungen oder Buchhaltungsfehler.

Umwelt

Die Erdöl-Vereinigung und die CARBURA unterzeichneten mit mehreren Kantonen eine Kooperationsvereinbarung für den Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung (Luft und Störfall) sowie der Gewässerschutzgesetzgebung. Gemäss dieser Vereinbarung erfolgt der Vollzug durch die Branche in Eigenverantwortung. Die beteiligten Kantone ihrerseits führen ein Controlling durch. Unter der Federführung der bei der Eco Swiss installierten Fachstelle werden die Kontrollarbeiten im Rahmen der Kooperationsvereinbarung in den angeschlossenen Tankanlagen durchgeführt. Ziel ist ein in der ganzen Schweiz einheitlicher Vollzug. Ein grosser Vorteil ist zudem, dass die Medien Luft und Wasser sowie der Störfall im Rahmen der Kooperationsvereinbarung integral beurteilt werden. In die Kooperationsvereinbarung sind aktuell knapp 60 % der Kubaturen im Verfügungsrecht von CARBURA-Mitgliedern eingebunden. Im Berichtsjahr konnte als neuer Partner für die Kooperationsvereinbarung das Lufthygieneamt beider Basel gewonnen werden.

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung wurden die Beurteilungen der beiden Szenarien Gaswolke und Freistrahl des Rahmenberichts über die Sicherheit von Stehtankanlagen überprüft und angepasst. Sobald diese Anpassungen vom Lenkungskernteam angenommen werden, erfolgt die Beurteilung nach den neuen Grundlagen.

Gemeinsam mit der Erdöl-Vereinigung arbeitet die CARBURA in einer Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Umwelt mit. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Angleichung der Beurteilungskriterien für stationäre Anlagen und für Verkehrswege im Rahmen der Störfallverordnung. Weiter ist vorgesehen, die heute dem Rohrleitungsgesetz unterstehenden Rohrleitungen in die Störfallverordnung zu integrieren. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

Technik

Sicherheit

Die Sicherheit (Security) sowie die Arbeitssicherheit (Safety) in Tankanlagen ist der CARBURA ein grosses Anliegen, sowohl bei der Prüfung der Investitionsentschädigungsgesuche als auch in der Technischen Kommission.

Das Thema Sicherheit in Tankanlagen wurde im Berichtsjahr auch im Rahmen der Mitglieder-Informationsveranstaltungen thematisiert. Einerseits wurden Hinweise zum Unterhalt von Passerellen und von Handläufen vermittelt sowie anderseits die Anwendung von Hängegerüsten und von Alternativen für den Unterhalt am Tankmantel vorgestellt.

Gemeinsam mit den Kantonen Wallis, Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie weiteren Fachexperten wird in einer Arbeitsgruppe versucht, das Erdbebenrisiko von Stehtanks richtig einzuschätzen und bei Bedarf wirksame Massnahmen vorzuschlagen. Im Berichtsjahr wurde hauptsächlich die Duktilität der eingesetzten Stähle untersucht, da diese einen grossen Einfluss auf das Verhalten im Erdbebenfall haben kann. Bei diesen Untersuchungen wurde festgestellt, dass die eingesetzten Stähle eine genügende Duktilität aufweisen. Anderseits wurden gewisse Fehlstellen in Schweissnähten festgestellt, die genauer untersucht werden müssen. Diese Arbeiten konnten noch nicht abgeschlossen werden.

Ein wichtiges Element im Bereich der Sicherheit ist die kontinuierliche Sensibilisierung. Diese muss nicht nur intern, sondern auch mit externen Stellen, zum Beispiel mit den Wehrdiensten, aktiv gepflegt werden.

Qualitäten

Per Januar 2012 wurde die Heizöl-Norm (SN 181160-2) in einzelnen Punkten leicht angepasst. Neben Anpassungen im nationalen Vorwort wurde für das Öko-Heizöl schwefelarm ein Parameter für die Schmierfähigkeit eingeführt sowie eine Fussnote betreffend aschefreie Additive. Zudem wurde der Brennwert als neuer Parameter anstelle des Heizwertes eingeführt.

Gegen Ende des Berichtsjahres wurde die Heizöl-Norm mit Wirkung auf das Folgejahr erneut leicht modifiziert. Obwohl Heizöl weiterhin ein Produkt ohne FAME-Beimischung bleibt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass entlang der ganzen Transportkette eine leichte Kontamination mit FAME möglich ist. Deshalb wurde ein neuer Grenzwert für eine FAME-Kontamination eingeführt. Bei der Abgabe an den Endverbraucher gilt ab Januar 2013 ein Wert von maximal 0.5 % (V/V) für FAME.

Bei den übrigen Produkten gab es im Berichtsjahr keine Norm-Anpassungen.

Kathodischer Korrosionsschutz

Im Berichtsjahr wurde die Korrosionsgefährdung durch Streuströme und Makroelementströme von elf Tankanlagen beurteilt. Im Rahmen der Kontrollen wurde die Wirkung der kathodischen Korrosionsschutz-Anlagen überprüft. Zwei weitere Kontrollen dienten der Beurteilung eines Doppelbodens im Zusammenhang mit Versicherungsfällen. Die Kontrollen wurden durch die Schweizerische Gesellschaft für Korrosionsschutz durchgeführt. In mehreren Anlagen wurden Schwachstellen lokalisiert und Empfehlungen für die Behebung ausgearbeitet sowie Termine für deren Umsetzung und Nachkontrolle gesetzt.

Versicherungen

Maschinenversicherung

Die Anzahl der 2012 gemeldeten Schäden nahm im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zu.

Im Berichtsjahr wurden 17 Schadenfälle geregelt. Von den gesamthaft zwölf im Rahmen der Maschinenversicherung abgerechneten Schadenfällen stellte die eine Hälfte reine Versicherungsfälle dar. Bei der anderen Hälfte erfolgte eine Abgrenzung zur Betrieb- und Unterhaltsentschädigung und/oder zur Investitionsentschädigung.

Die abgerechnete Schadensumme betrug insgesamt 0.29 Mio Franken.

Für die per Ende Jahr pendenten Schadenfälle ist von einer Schadensumme von rund 1.9 Mio Franken auszugehen.

Übersicht über die aktuelle Situation der gemeldeten Schadenfälle

Total Schadenfälle	**42**	
pendent aus Vorjahren		32
eingereicht 2012		10
abgerechnete Schadenfälle	**12**	
aus Vorjahren		11
eingereicht 2012		1
abgelehnte Schadenfälle	**1**	
aus Vorjahren		1
eingereicht 2012		0
ohne Folgen	**0**	
aus Vorjahren		0
eingereicht 2012		0
über Investitionsentschädigung abgerechnet	**4**	
aus Vorjahren		1
eingereicht 2012		3
pendente Schadenfälle (per 31.12.2012)	**25**	
aus Vorjahren		19
eingereicht 2012		6

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, in welchen Bereichen die Versicherungsfälle aufgetreten sind:

Bereich der Ereignisse	Jahr der Anmeldung	
	2012	2011
Total	**10**	**8**
Defekte an Produkte-Leitungssystemen	2	–
Defekte an Tanks	–	–
Defekte an Doppelböden	3	2
Defekte an Bassinauskleidungen und Auffangwannen	–	–
Defekte an LRV-Installationen	–	–
Defekte am Brandlöschsystem	1	3
Mechanische/elektrische Defekte	2	2
Fehlmanipulationen	–	–
Vermischen/Entmischen	–	–
Diverses	2	1

Versicherungsfonds

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Ereignisse zuhanden des Versicherungsfonds angemeldet.

Für ein Schadenereignis aus den achtziger Jahren erfolgte 2012 eine weitere Zahlung von rund 9’000 Franken.

Rückbau der Bundestankanlagen

Von den ursprünglich acht Standorten ist einzig in La Plaine die Sanierung des Grundstückes noch nicht abgeschlossen. Deshalb wurde das Grundstück dem Bund noch nicht vollständig zurückgegeben. Auch wenn sich die Bauabsichten auf diesem Grundstück im Berichtsjahr weiter konkretisierten, bleiben noch einige Punkte offen. Sobald diese abschliessend geklärt sind, können die Diskussionen mit dem Bund als Grundstückbesitzer und mit dem für die Altlastensanierung beauftragten Unternehmen wieder konkret aufgenommen werden, so dass gemeinsam zweckmässige Massnahmen getroffen werden können.

Diverse Geschäfte

Mitwirkung der CARBURA bei der Internationalen Energie-Agentur (IEA)

Die CARBURA nahm an den Sitzungen der «Standing Group on Emergency Questions» sowie den Meetings der «Standing Group on the Oil Market» vom März, Juni und November 2012 teil.

Aus Schweizer Sicht bedeutsam war der Bericht über die Länderprüfung vom Spätherbst 2011, der mit viel Lob für den guten Stand der Krisenvorbereitung und zielführenden Empfehlungen sehr positiv und konstruktiv ausfiel.

Die Auswertung der «Libya Collective Action» von 2011 zeigt weiterhin die Zerrissenheit innerhalb der IEA zwischen Ländern, die rasch Pflichtlager freigeben wollen, und solchen, die zurückhaltend sind. Die Diskussionen wurden intensiviert durch den von US-Sanktionen ausgelösten faktischen Boykott von Erdöllieferungen aus dem Iran durch die IEA-Mitgliedstaaten ab Juni 2012.

Mit dem «Bedeutungsverlust» der OECD-Länder, deren Anteil am globalen Erdölverbrauch immer tiefer wird, werden die «outreach»-Aktivitäten der IEA, d.h. die Kooperation und nach Möglichkeit Einbindung von Nicht-IEA-Mitgliedsstaaten in die Krisenvorbereitung, immer wichtiger. Intensive Dialoge werden mit verschiedenen Süd- und Südostasiatischen Staaten sowie auch Brasilien und China geführt. Ziel ist das Abschliessen von «memoranda of understanding» und die strategische Lagerhaltung auch durch Staaten ausserhalb der IEA. In diesem Zusammenhang ist auch eine Untersuchung zu «Kosten und Nutzen von Pflichtlagern» zu sehen. Diese dient als Informationsmaterial für Staaten, die ihre strategische Öl-Lagerhaltung aufbauen.

Sorgenkind der IEA ist zurzeit Australien, das seit längerer Zeit seine Lagerverpflichtung deutlich unterschreitet. Das Land war lange Nettoexporteur und tut sich als Nettoimporteur schwer mit dem Aufbau einer adäquaten strategischen Öl-Lagerhaltung.

In einem speziellen halbtägigen Workshop wurde versucht, die Frage der «Financialisation of Oil Markets» zu klären, also die Frage, wie stark der physische Ölmarkt von spekulativen Aktivitäten beeinflusst wird und wie negative Einflüsse beschränkt werden könnten. Da nur schon die Einschätzung, ob es spekulative Exzesse gibt, kontrovers ist, resultierten wenig greifbare Ergebnisse.

Im Juni 2012 fand eine «Emergency Response Exercise for Experts» statt, an der verschiedene Fragen zum Entscheidverfahren für die Freigabe von Pflichtlagern diskutiert wurden. Die vom IEA-Sekretariat geäusserte Ansicht, dass für die Einschätzung der Versorgungslage wegen Interessenkonflikten nicht auf Marktexperten abgestützt werden könne, erstaunt aus Schweizer Sicht, da für die wirtschaftliche Landesversorgung gerade das Milizprinzip ein zentraler Pfeiler ist.

Nachdem die IEA seit einigen Jahren verstärkt auch den Gasmarkt beobachtet und eine beachtliche Analysekompetenz entwickelt hat, wurde im Oktober informiert, dass neu auch der Elektrizitätsmarkt stärker in die Arbeiten der IEA einbezogen wird (u.a. Marktregulierung). Damit wird die IEA nun wirklich zur ENERGIE-Agentur, auch wenn ihr Fokus traditionell beim Erdöl lag. Ob diese Ausdehnung der Aktivitäten bei seit Längerem beklagten knappen Mitteln zielführend ist, bleibt abzuwar-

ten. Es ist zu hoffen, dass die hohe Analyse- und Arbeitsqualität der «Oil Market Division» sowie der «Emergency Preparedness Division» erhalten bleibt.

Im Dezember besuchte eine Delegation von BPH Migas aus Indonesien die CARBURA, um sich über die Umsetzung der Pflichtlagerhaltung in der Schweiz zu informieren. In einem eintägigen Workshop wurden drei Fachleute über die Erdöl-Pflichtlagerhaltung der Schweiz und die Ausgestaltung innerhalb der CARBURA informiert. Beim Besuch eines Tanklagers wurde die trotz vermischter Lagerhaltung garantierte Verfügbarkeit der Industrie-Bestände demonstriert.

Wirtschaftliche Landesversorgung

Aktivitäten zugunsten der wirtschaftlichen Landesversorgung beschränkten sich 2012 aufgrund limitierter zeitlicher Ressourcen auf ein Minimum.

Der Chef der Abteilung Mineralölprodukte nahm an der Bereichskonferenz und an den Bereichsleitungssitzungen des Bereichs Energie sowie an der Jahreskonferenz der kantonalen Chefs der Zentralstellen für wirtschaftliche Landesversorgung teil. Jürg E. Bartlome trat per Ende 2012 als Chef des Bereichs Energie zurück. Sein Nachfolger ist Werner Meier, Leiter Group Security & BCM bei der Alpiq AG in Olten.

Der im «Bericht zu den Massnahmen» von der Abteilung Mineralölprodukte 2011 eingebrachte Handlungsbedarf bei den Bewirtschaftungsmassnahmen floss weitestgehend in den «Bericht zur wirtschaftlichen Landesversorgung» ein. Der Bericht legte dem Bundesrat gegenüber Rechenschaft ab über die Aktivitäten der Jahre 2009 bis 2012.

Die Abteilung Mineralölprodukte führte die Datenbasis der «Firmenrechnung» für eine Pflichtlagerfreigabe nach.

Aus eigener Initiative begann das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung zusammen mit dem Kanton Bern nach Vereinfachungen in der Umsetzung der Massnahme «Heizöl-Bewirtschaftung» zu suchen. Ab Mitte 2012 lief ein Test, der auf weitere Kantone ausgedehnt wurde. Die Resultate standen Ende 2012 noch aus.

Die Abteilung Mineralölprodukte erstellte verschiedentlich Lageberichte, so namentlich im Zusammenhang mit dem gleichzeitigen Stillstand der Raffinerien im März 2012, der erschwerten Dieselöl-Versorgung des Tessins wegen der temporären Schliessung der Gotthardbahnlinie im Juni 2012 sowie Problemen mit der Flugpetrol-Versorgung des Flughafens Genf wegen Lieferausfällen aus Frankreich (off spec Ware) im Juli 2012.

In all diesen erschwerten Versorgungssituationen zeigten die Erdölimporteure auch 2012 ihre grosse Flexibilität und garantierten die Versorgung des Landes jederzeit und ohne Pflichtlagefreigaben.

Mitgliederbestand und Importstruktur

Bestand, Mutationen

Nach Inkrafttreten der neuen Rechtsgrundlagen per 1. Juli 2012 wurden die Pflichtlagergesellschaft als stellvertretender und die CARBURA Tanklager AG als gemeinsamer Pflichtlagerhalter offiziell als Mitglieder der CARBURA aufgenommen. Dies ergab einen neuen Totalbestand per Ende 2012 von 62 Mitgliedern, wovon unverändert 60 Firmen mit Generaleinfuhrbewilligungen A.

Die Mitgliedfirmen, die im 2011 ihre statutarischen Verpflichtungen über den Mindestimport von 3'000 m³ pro Kalenderjahr nicht erfüllten, importierten die fehlenden Mengen im 2012 zusätzlich.

Ein anderes Mitglied importierte 2012 keine Mengen. Die fehlenden Mengen müssen im 2013 zusätzlich importiert werden.

Importtätigkeit der Mitglieder

Anzahl Mitglieder		Jahresimport in m³			Anteil an den Importen in %	
2011	2012				2011	2012
2	1	0	–	2'999	0.00	0.00
11	11	3'000	–	5'000	0.30	0.30
5	5	5'001	–	10'000	0.27	0.27
11	12	10'001	–	50'000	1.92	2.70
7	7	50'001	–	100'000	3.90	3.44
17	17	100'001	–	500'000	31.57	32.68
7	7	500'001	–	und mehr	62.04	60.61
60	**60***				**100.00**	**100.00**

* ohne Pflichtlagergesellschaft und CARBURA Tanklager AG

Importe von Nichtmitgliedern

Mit Generaleinfuhrbewilligungen B[1] wurden im Berichtsjahr 16'524 m³ Pflichtlager- und Spezialprodukte, mit Generaleinfuhrbewilligungen C[2] wurden insgesamt 21'305 m³ Spezialprodukte importiert.

[1] Generaleinfuhrbewilligungen B für Importe von flüssigen Treib- und Brennstoffen ab 20 kg bis 3'000 m³ Jahresimport.

[2] Generaleinfuhrbewilligungen C für Importe von Spezialprodukten (nicht lagerpflichtig) ab 20 kg. Die Mengen dürfen weder vermischt noch unvermischt als Treib- oder Brennstoff verwendet oder in den Handel gebracht werden.

Mitgliederliste

62 Mitglieder per 31. Dezember 2012

AGROLA AG, Winterthur
AIR TOTAL (Suisse) SA, Vernier
BENOIL SA, Rancate
BP EUROPA SE, HAMBURG, ZWEIG-NIEDERLASSUNG BP (Switzerland), Zug
BÜRGI AG, Winterthur
CARBURA TANKLAGER AG, Elgg
CELSA PRODUITS PETROLIERS S.A., Bulle
EMANUELE CENTONZE SA, Chiasso
CICA SA, Neuchâtel
CITY CARBUROIL SA, Monteceneri
CM CAPSA-OIL SA, Genève
COMBUSTIA SA, Sion
COOP MINERALOEL AG, Allschwil
CUENDET FRERES SA, Yverdon
DILLIER–WYRSCH AG, Sarnen
DUC FRERES SA, Granges-Marnand
ENI Suisse SA, Lausanne
FLAMOL MINERALOEL AG, Bern
FOERY BARMETTLER AG, Küssnacht am Rigi
MARTIN GERMANN, Frutigen
GLAROIL AG, Glarus
GRISARD AG, Basel
JOSEF GUT AG, Stans
GVS LANDI AG, Schaffhausen
HALTER AG WIL, Wil
GEBRÜDER HARI AG, Adelboden
ERNST HÜRLIMANN AG, Wädenswil
KG GEKOL MINERALOELHANDEL GmbH & CO., Zug
KÜBLER HEIZÖL AG, Winterthur
KÜNG AG BERN, Bern
LANG ENERGIE AG, Kreuzlingen
LV-ST. GALLEN, Genossenschaft, St. Gallen
A.H. MEYER & CIE AG, Zürich
FRITZ MEYER AG, Basel
MIGROL AG, Zürich
MINERALÖL METZGER AG, Buchs SG
NORTH SEA GROUP Switzerland GmbH, Zug
OBERWALLISER KOHLEN- & TRANSPORT-KONTOR, LEONARDO PACOZZI AG, Brig-Glis
OEL-POOL AG, Buchs AG
OSTERWALDER ST. GALLEN AG, St. Gallen
OSTERWALDER ZÜRICH AG, Zürich
PEDRAZZINI SA, Locarno
PINA PETROLI SA, Grancia
PIOTA SA COMBUSTIBLES, Martigny
PLG PFLICHTLAGERGESELLSCHAFT FÜR MINERALÖLE AG, Zug
RIKLIN AG, St. Gallen
RIVIERA PRODUITS PETROLIERS SA, Vevey
RUFER AG, Gossau SG
SCHÄTZLE AG, Luzern
SEILER HEIZÖL GmbH, Brig-Glis
SHELL (Switzerland) AG, Baar
SIMOND SA, Bussigny-Lausanne
SOCAR ENERGY SWITZERLAND GMBH, Zürich
SUTER, JOERIN AG, Arlesheim
SWISS INTERNATIONAL AIR LINES AG, Basel
TAMOIL SA, Collombey
TANNER OEL AG, Frauenfeld
TOTAL (Suisse) SA, Vernier
VARO ENERGY MARKETING AG, Zug
VOEGTLIN-MEYER AG, Windisch
EDUARD WALDBURGER AG, St. Gallen
WINKLER & FISCHER AG, Luzern

Vereinsorgane

(Stand 31. Dezember 2012)

Präsident

Dr. Rolf Jeker

Vorstand

Rocco Cattaneo, CITY
Daniel Furrer, MIGROL
Jürg Hornisberger, TAMOIL
Nicolas Joerin, SUTER, JOERIN
Roger Keller, BP
Dr. Jürg Klossner, A. H. MEYER
Heinz Kübler, KÜBLER
Felix Meier, SHELL
Barbara Mühlemann, VARO
Nicolas Sierro, TOTAL
Silvan Weiss, SOCAR

Vorstandskommission

Jürg Hornisberger, TAMOIL
Roger Keller, BP
Dr. Jürg Klossner, A. H. MEYER
Barbara Mühlemann, VARO
Silvan Weiss, SOCAR

Kommission für die Festlegung der Pflichtlagerein- und -ausgangswerte

Urs Bachmann, A. H. MEYER
Oliver Bättig, SOCAR
Daniel Furrer, MIGROL
Francesco Marchese, TAMOIL
Barbara Mühlemann, VARO
Martin Richli, BP

Versicherungskommission

Marc Gerster, ENI
Roger Koller, VARO
Iris Monteil, SHELL
Urs Schmidli, SCHÄTZLE

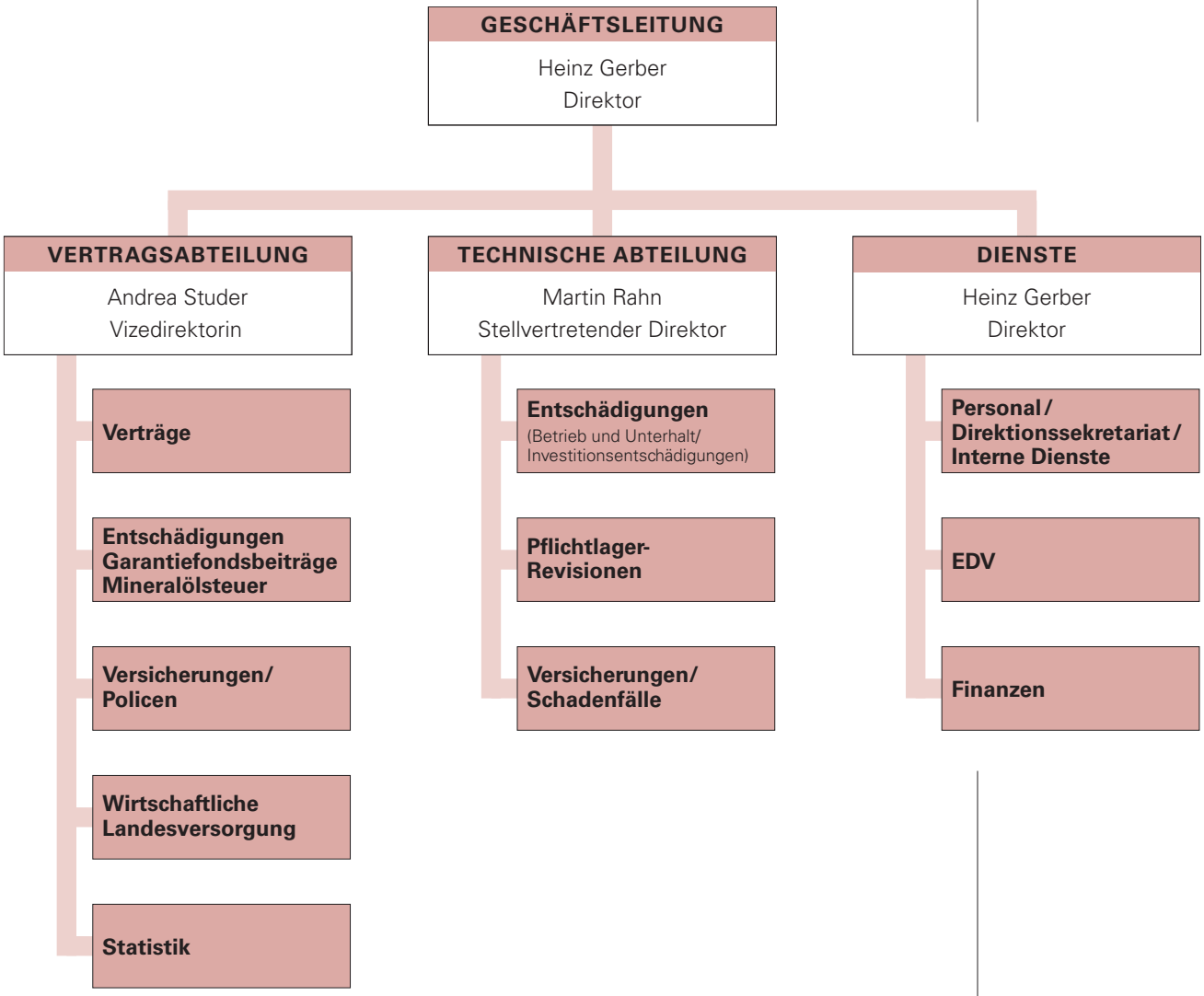
Technische Kommission

Antonio Angelicchio, ENI
Peter Buck, TAMOIL
Mauro Forni, BP
Ulrich Huber, OSTERWALDER ST. GALLEN
Stefan Illi, armasuisse Immobilien
Titus Kamermans, VARO
Ueli Roschi, SOCAR

Anlagekommission

Marcel Bussmann, MIGROL
Felix Meier, SHELL

Geschäftsstelle



Personalbestand der Geschäftsstelle
(in Klammern Vorjahreszahlen)

	Geschäftsstelle	
Vollzeit-Angestellte (exkl. Lernende/r [1])	16	(20)
Teilzeit-Angestellte	5	(5)
Total Personal	**21**	**(25)**

Jahresrechnung

Pflichtlagerrechnung CARBURA

Bilanz per 31. Dezember 2012 (mit Vergleich per 31. Dezember 2011)

Aktiven (in Mio CHF)	2012	2011
Flüssige Mittel	133.8	128.5
Kurzfristige Finanzanlagen	5.5	5.5
Forderungen	5.4	7.4
Wertschriften	201.8	199.5
Aktive Rechnungsabgrenzung	6.4	5.5
Total Aktiven	**352.9**	**346.4**

Passiven (in Mio CHF)		
Kreditoren	2.8	11.2
Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Pflichtlagerhaltung	348.9	334.8
Rückstellung Sozialplan Bundestankanlagen, a. o. Personalkosten	0.1	0.2
Passive Rechnungsabgrenzung	1.1	0.2
Total Passiven	**352.9**	**346.4**

Nachweis der Rückstellungen (in Mio CHF)		
Stand per 1. Januar	**334.8**	**288.7**
Zuweisung Ertragsüberschuss	14.0	46.2
Stand per 31. Dezember	**348.9***	**334.8***

* Rundungsdifferenzen bis CHF 0.1 Mio.

Pflichtlagerrechnung CARBURA

Verwaltungs- und Betriebsrechnung für das Jahr 2012 (mit Vergleich zu 2011)

Ertrag (in Mio CHF)	2012	2011
Vermögensertrag/-aufwand netto	12.5	4.6
Pflichtlager- und Verwaltungskostenbeiträge	62.6	60.0
Abschöpfungen von Bewertungsdifferenzen	47.1	96.9
Kostenbeteiligung Gasindustrie	4.0	5.4
Ausserordentlicher Ertrag	0.2	0.0
Total Ertrag	**126.3***	**167.0***

* Rundungsdifferenzen bis CHF 0.1 Mio.

Aufwand (in Mio CHF)		
Verwaltungskosten	4.6	4.4
Pflichtlagerentschädigungen	61.5	63.5
Rückbauentschädigungen	1.0	0.0
Weitere Pflichtlagerkosten	0.5	1.5
Debitorenverluste	1.5	0.0
Pflichtlagerabwertungen	43.2	51.4
Total Aufwand	**112.3**	**120.8**
ERTRAGSÜBERSCHUSS	**14.0**	**46.2**

Pflichtlagerrechnung

Erläuterungen

Die Pflichtlagerrechnung der CARBURA entspricht den gesetzlichen Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Die Vereinsrechnung wird separat ausgewiesen.

Die Bewertung der **Wertschriften** erfolgte unverändert bei selbst verwalteten Obligationen zum Einstandspreis, jedoch maximal zum Nominalwert. Die Wertschriften der Verwaltungsaufträge bei CS und ZKB sind zum Kurswert per 31.12.2012 bewertet.

Die **Forderungen** beinhalten hauptsächlich ausstehende Garantiefondsbeiträge der Mitglieder für November-Importe und Bewertungsdifferenzen auf Pflichtlagerliquidationen sowie Verrechnungssteuerguthaben.

Die **Kreditoren** umfassen neben den normalen Rechnungen vor allem die per Stichtag noch offenen Verbindlichkeiten gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung (Mehrwertsteuer) von rund 1.7 Mio Franken.

Bei den **Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Pflichtlagerhaltung** handelt es sich u.a. um Rückstellungen zur Deckung der laufenden Kosten aus der Pflichtlagerhaltung für mindestens sechs Monate, für versprochene Leistungen an Pflichtlagerhalter, für den Versicherungsfonds sowie für die ehemaligen Bundestankanlagen.

Der **Vermögensertrag/-aufwand netto** ist weitgehend auf die positive Entwicklung der Mandate bei CS und ZKB zurückzuführen.

Die **Abschöpfungen von Bewertungsdifferenzen** fielen im Berichtsjahr sehr viel niedriger aus als im Vorjahr.

Die Kostenbeteiligung der Gasindustrie für die Ersatzlagerung in Form von Heizöl ergab einen deutlich niedrigeren Ertrag als im Vorjahr, v.a. weil kleinere Warenmengen zu verrechnen waren.

Die **weiteren Pflichtlagerkosten** wurden 2012 um eine Überschussbeteiligung aus der Maschinenversicherung von 0.63 Mio Franken entlastet.

Die **Pflichtlagerabwertungen** nahmen geringere Beträge in Anspruch als im Vorjahr.

Im Berichtsjahr betrug der **Ertragsüberschuss** 14.0 Mio Franken.

Im Berichtsjahr genehmigte das zuständige Gericht für ein Mitglied mit grossen Pflichtlagerbeständen die provisorische Nachlassstundung. Das Nachlassverfahren war Ende 2012 noch nicht abgeschlossen. Auf den ausstehenden Forderungen wurde eine Wertberichtigung von 0.76 Mio Franken vorgenommen. Gleichzeitig erwuchs aus diesem Nachlassverfahren eine Verbindlichkeit gegenüber der Oberzolldirektion über 0.75 Mio Franken.

Der Vorstand befasste sich, wie in Art. 663b Ziff. 12 OR verlangt, an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2012 mit dem Risikoprofil des Vereins.

Vereinsrechnung CARBURA

Bilanz per 31. Dezember 2012 (mit Vergleich per 31. Dezember 2011)

Aktiven (in 1000 CHF)	2012	2011
Guthaben Pflichtlagerrechnung	471.9	409.2
Wertschriften	600.0	600.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.9	3.9
Beteiligung: CARBURA Tanklager AG	1'000.0	1'000.0
Total Aktiven	**2'075.8**	**2'013.1**

Passiven (in 1000 CHF)		
Eigenkapital	2'075.8	2'013.1
Total Passiven	**2'075.8**	**2'013.1**

Eigenkapitalnachweis (in 1000 CHF)		
Stand per 1. Januar	**2'013.1**	**1'988.9**
Zuweisung Ertragsüberschuss	62.8	24.2
Stand per 31. Dezember	**2'075.8**	**2'013.1**

Erfolgsrechnung für das Jahr 2012 (mit Vergleich zu 2011)

Ertrag (in 1000 CHF)		
Mitgliederbeiträge	12.9	12.6
Vermögensertrag	68.6	68.0
Total Ertrag	**81.5**	**80.6**

Aufwand (in 1000 CHF)		
Spesen	18.7	56.4
Total Aufwand	**18.7**	**56.4**
ERTRAGSÜBERSCHUSS	**62.8**	**24.2**

Vereinsrechnung

Erläuterungen

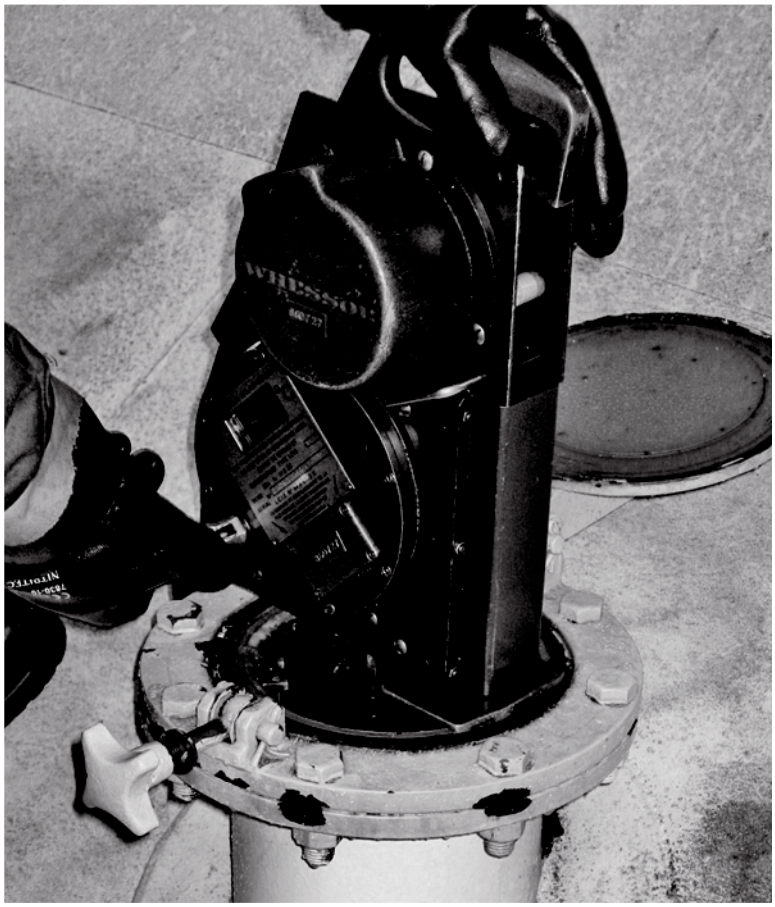
Die Vereinsrechnung der CARBURA entspricht den gesetzlichen Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR).

Das **Guthaben Pflichtlagerrechnung** besteht aus dem Kontokorrent bei der Pflichtlagerrechnung.

Bei der **Beteiligung** handelt es sich um die 100 %-Beteiligung an der CARBURA Tanklager AG in Elgg.

Die **Spesen** beinhalten sämtliche Aufwendungen der Vereinsrechnung.

Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2012 die Risikobeurteilung im Rahmen der Pflichtlagerrechnung besprochen. Für die Vereinsrechnung wird keine separate Risiko-Analyse vorgenommen.



Berichte der Kontrollstelle

An die Generalversammlung der CARBURA, Schweizerische Pflichtlagerorganisation für flüssige Treib- und Brennstoffe, Zürich

zur Pflichtlagerrechnung

Als Kontrollstelle haben wir die beiliegende **Pflichtlagerrechnung** der CARBURA, Schweizerische Pflichtlagerorganisation für flüssige Treib- und Brennstoffe, bestehend aus Bilanz, Verwaltungs- und Betriebsrechnung und Erläuterungen zur Pflichtlagerrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes
Der Vorstand ist für die Aufstellung der Pflichtlagerrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Pflichtlagerrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Kontrollstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Pflichtlagerrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Pflichtlagerrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Pflichtlagerrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Pflichtlagerrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Pflichtlagerrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Pflichtlagerrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Pflichtlagerrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Pflichtlagerrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende **Pflichtlagerrechnung** zu genehmigen.

Zürich, 10. April 2013

Ernst & Young AG

Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Pascal Kocher
Zugelassener Revisionsexperte

zur Vereinsrechnung

Als Kontrollstelle haben wir die beiliegende **Vereinsrechnung** der CARBURA, Schweizerische Pflichtlagerorganisation für flüssige Treib- und Brennstoffe, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Erläuterungen zur Vereinsrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes
Der Vorstand ist für die Aufstellung der Vereinsrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Vereinsrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Kontrollstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Vereinsrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Vereinsrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Vereinsrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Vereinsrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Vereinsrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Vereinsrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Vereinsrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Vereinsrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende **Vereinsrechnung** zu genehmigen.

Zürich, 10. April 2013

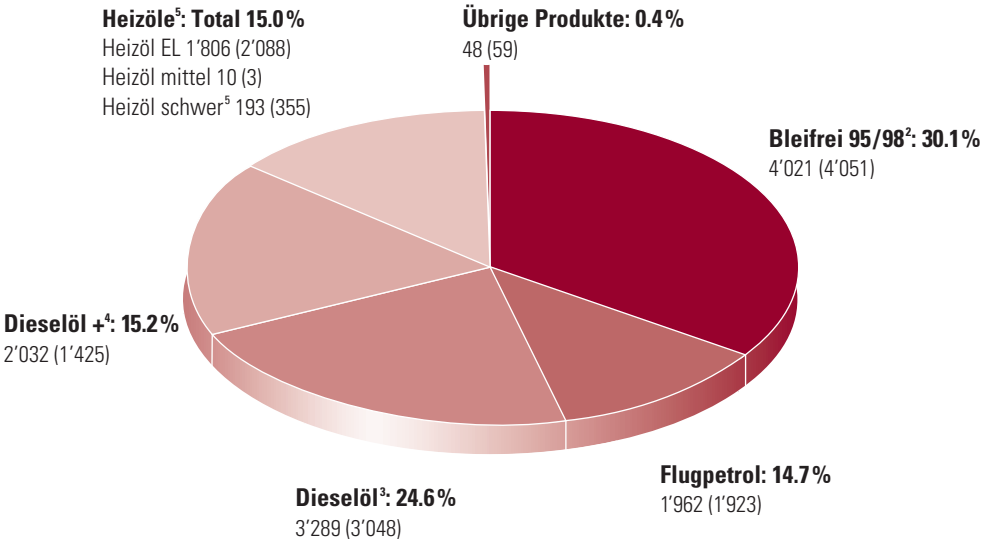
Ernst & Young AG

Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Pascal Kocher
Zugelassener Revisionsexperte

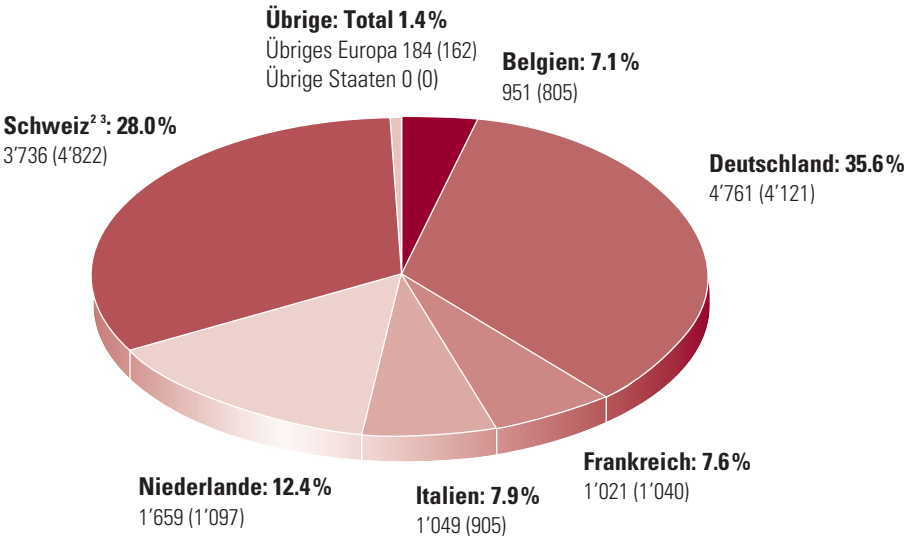
Mengenstatistik

Importe und Inlandproduktion 2012 nach Produkten (in 1'000 m³)[1]
Gesamttotal 13'361 (Vorjahr: 12'952)



[1] Inlandproduktion = Ausgänge aus Raffinerien und Herstellungsbetrieben
Raffinerieausgänge inkl. Raffinerieexporte und internationale Organisationen
[2] Davon Biobenzin: 6
[3] Davon Biodiesel: 13
[4] Importe von ungefärbten/nicht gekennzeichneten Gasölen mit Schwefelgehalt über 0.001%
[5] Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

Importe und Inlandproduktion 2012 nach Provenienzen (in 1'000 m³)[1]
Gesamttotal 13'361 (Vorjahr: 12'952)



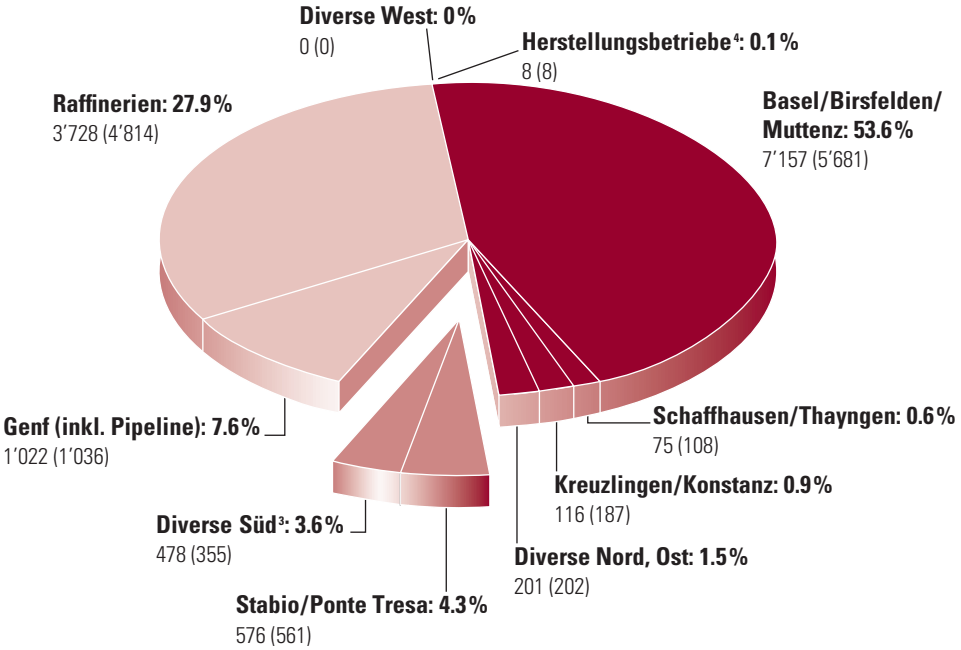
[1] Schweiz = Inlandproduktion = Ausgänge aus Raffinerien und Herstellungsbetrieben
Raffinerieausgänge inkl. Raffinerieexporte und internationale Organisationen
[2] Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen
[3] davon Biobenzin: 0; Biodiesel: 8

Importe und Inlandproduktion 2012 nach Provenienzen und Produkten (in 1'000 m³)[1]

Länder	Bleifrei 95/98	Flug-petrol	Dieselöl	Dieselöl+[2]	Heizöl EL	Heizöl mittel/ schwer[3]	Diverse[4]	Total
Belgien	14	29	498	266	140		4	951
Deutschland	1'687	1'347	753	868	92	2	12	4'761
Frankreich	97	428	154	80	248	10	4	1'021
Italien	526	5	146		371	1		1'049
Niederlande	115	108	683	744			9	1'659
Schweiz (Raffinerien, Herstellungsbetriebe)[5]	1'426	41	1'051	68	945	190	15	3'736
Übriges Europa	156	4	4	6	10		4	184
Total Europa	**4'021**	**1'962**	**3'289**	**2'032**	**1'806**	**203**	**48**	**13'361**
Übrige Staaten								
Gesamttotal	**4'021**	**1'962**	**3'289**	**2'032**	**1'806**	**203**	**48**	**13'361**

[1] Inlandproduktion = Ausgänge aus Raffinerien und Herstellungsbetrieben
[2] Importe von ungefärbten/nicht gekennzeichneten Gasölen mit Schwefelgehalt über 0.001 %
[3] Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen
[4] Flugbenzin, Techn. Benzine, Leichtbenzin, Leuchtpetrol, Techn. Petrol, White Spirit
[5] davon Biobenzin: 0; Biodiesel: 8

Importe und Inlandproduktion 2012 nach Grenzstationen (in 1'000 m³)[1] [2]
Gesamttotal 13'361 (Vorjahr: 12'952)



[1] Inlandproduktion = Raffinerieausgänge und Ausgänge aus Herstellungsbetrieben
[2] Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen
[3] Inkl. Brig/Gondo
[4] Biobenzin: 0; Biodiesel: 8

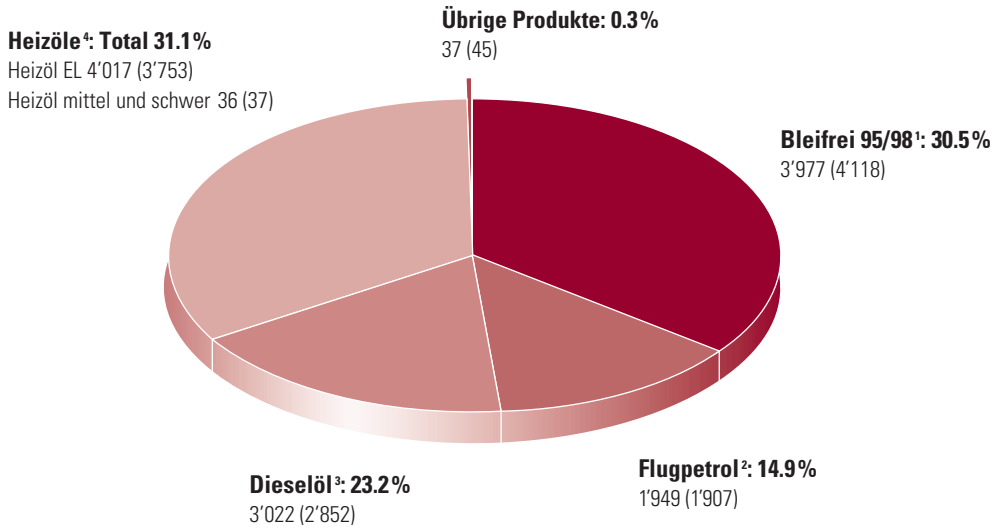
Nord und Ost, Total 7'549 (6'178) Süd, Total 1'054 (916) West, Total 4'750 (5'858)

Importe und Inlandproduktion 2012 nach Grenzstationen und Produkten (in 1'000 m³)[1]

Grenzstationen	Bleifrei 95/98	Flug-petrol	Dieselöl	Dieselöl+[2]	Heizöl EL	Heizöl mittel/ schwer[3]	Diverse[4]	Total
Basel/Birsfelden/Muttenz	1'736	1'487	1'864	1'869	185	2	14	7'157
Schaffhausen/Thayngen	43		10		19		3	75
Kreuzlingen/Konstanz	32		47	14	22		1	116
Diverse	161		17		17		6	201
Total Nord und Ost	**1'972**	**1'487**	**1'938**	**1'883**	**243**	**2**	**24**	**7'549**
Stabio/Ponte Tresa	234	4	135		203			576
Diverse	292	1	11		168	1	5	478
Total Süd	**526**	**5**	**146**		**371**	**1**	**5**	**1'054**
Genf (inkl. Pipeline)	97	430	154	80	247	10	4	1'022
Raffinerien	1'426	40	1'043	69	945	190	15	3'728
Diverse								
Total West	**1'523**	**470**	**1'197**	**149**	**1'192**	**200**	**19**	**4'750**
Herstellungsbetriebe[5]			8					8
Gesamttotal	**4'021**	**1'962**	**3'289**	**2'032**	**1'806**	**203**	**48**	**13'361**

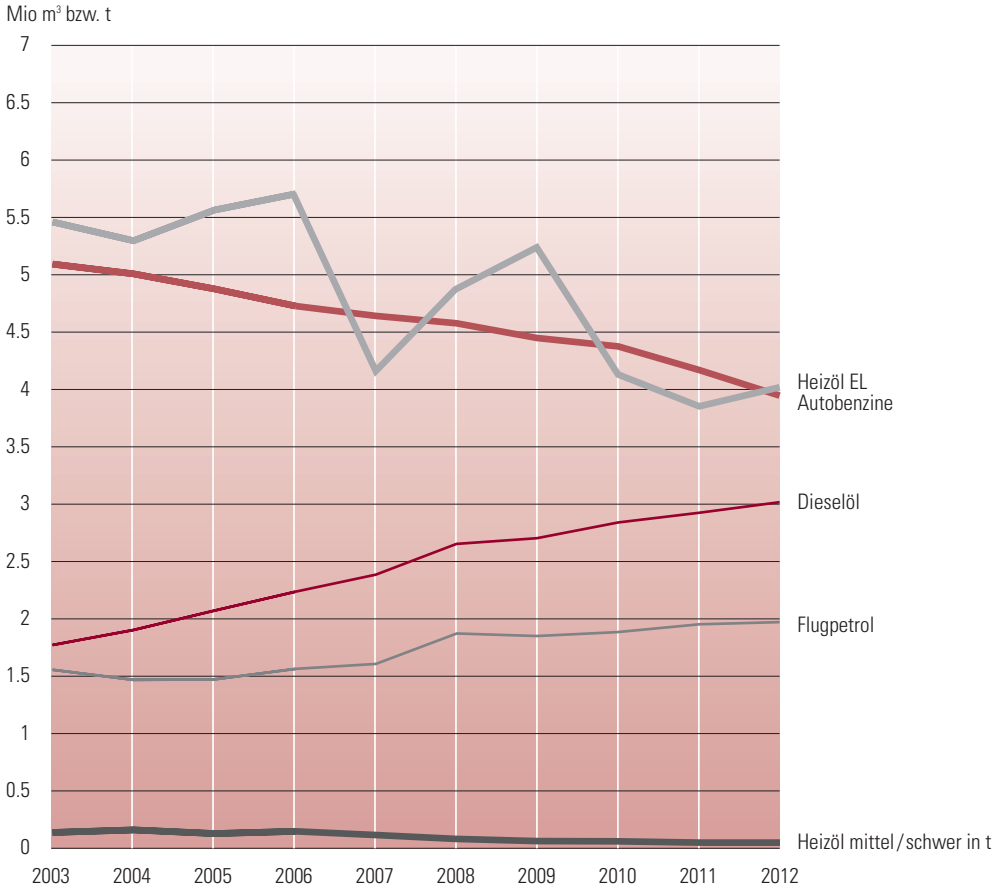
[1] Inlandproduktion = Raffinerieausgänge und Ausgänge aus Herstellungsbetrieben
[2] Importe von ungefärbten/nicht gekennzeichneten Gasölen mit Schwefelgehalt über 0.001 %
[3] Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen
[4] Flugbenzin, Techn. Benzine, Leichtbenzin, Leuchtpetrol, Techn. Petrol, White Spirit
[5] Biobenzin: 0; Biodiesel: 8

Absatz in den steuerrechtlich freien Verkehr 2012 (in 1'000 m³)
Gesamttotal 13'038 (Vorjahr: 12'712)



[1] davon Biobenzin: 4
[2] Importeurabsatz
[3] davon Biodiesel: 13
[4] Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

Absatz in den steuerrechtlich freien Verkehr 2003 bis 2012



Benzin inkl. Biobenzin (4'037); Flugpetrol = Importeurabsatz; Dieselöl inkl. Biodiesel (12'854)

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch
in französischer Sprache.

Gestaltung und Druck
Sihldruck AG, Zürich

CARBURA
Schweizerische Pflichtlagerorganisation
für flüssige Treib- und Brennstoffe

Badenerstrasse 47
Postfach 3825
8021 Zürich
Telefon 044 217 41 11
Telefax 044 217 41 10
E-Mail info@carbura.ch
www.carbura.ch